



Jahresbericht 2019

Rapport annuel 2019



SCHWEIZERISCHER VIEHHÄNDLERVERBAND
DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2020

SYNDICAT SUISSE DES MARCHANDS DE BETAIL
ASSEMBLEE DES DELEGUES 2020

ASSOCIAZIONE SVIZZERA DIE NEGOZIANI DI BESTIAME
ASSEMBLEA DIE DELEGATI 2020



Lupfig, 22. August 2020
Lupfig, 22 août 2020
Lupfig, 22 agosto 2020

Hinweis: Infolge der COVID-19 Situation hat der SVV entschieden die Delegiertenversammlung vom 9. Mai auf den 22. August 2020 zu verschieben

EINLADUNG ZUR JAHRESVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN VIEHHÄNDLERVERBANDES SVV

Landgasthof zum Ochsen, Dorfstrasse 32, 5242 Lupfig / AG
www.ochsen-lupfig.ch / 056 464 63 63

Programm am Samstag 22. August 2020

09:00 Uhr	Vorstandssitzung im Landgasthof Ochsen, Lupfig
10:00 - 10:45 Uhr	Einschreiben Gäste und Delegierte
11:00 - 12:30 Uhr	Delegiertenversammlung im grossen Saal
12:30 - 13:30 Uhr	Apéro
13:30 Uhr	Mittagessen

Compte tenu de la situation actuelle en rapport au COVID-19, le comité a décidé de reporter l'assemblée des délégués du SSMB du mois de 9 mai au 22 août 2020.

INVITATION A L'ASSEMBLEE ANNUELLE DU SYNDICAT SUISSE DES MARCHANDS DE BETAIL SSMB

Landgasthof zum Ochsen, Dorfstrasse 32, 5242 Lupfig / AG
www.ochsen-lupfig.ch / 056 464 63 63

Programme du samedi 22 août 2020

09h.00	Réunion du comité au restaurant Ochsen, Lupfig
10h00-10h45	Inscription des invités et des délégués
11h00-12h30	Assemblée des délégués dans le grande salle
12h30-13h30	Apéro
13h30	Repas de midi

Unsere Sponsoren / Notre sponsors



Herzlichen Dank / Merci beaucoup

Übernachtungsmöglichkeiten

Folgende Übernachtungsmöglichkeiten bestehen im Raum Lupfig / AG.

Bitte direkt im entsprechenden Hotel buchen. Es wurden KEINE Vorreservierungen gemacht.

Landgasthof zum Ochsen, Dorfstrasse 32, 5242 Lupfig / AG

Phone: 056 464 63 63 / www.ochsen-lupfig.ch

Gasthof Bären, Hinterdorfstrasse 10, 5242 Birr / AG

Phone: 056 444 10 00

Hébergement

Les possibilités d'hébergement suivantes existent dans la région de Lupfig / AG.

Veuillez réserver votre chambre directement auprès de l'hôtel. AUCUNE pré-réservation n'a été faite.

Landgasthof zum Ochsen, Dorfstrasse 32, 5242 Lupfig / AG

Phone: 056 464 63 63 / www.ochsen-lupfig.ch

Gasthof Bären, Hinterdorfstrasse 10, 5242 Birr / AG

Phone: 056 444 10 00

**DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES
SCHWEIZERISCHEN VIEHHÄNDLERVERBANDES SVV**

Landgasthof zum Ochsen, Dorfstrasse 32, 5242 Lupfig / AG
www.ochsen-lupfig.ch / 056 464 63 63

Traktanden:

- 1) Begrüssung
- 2) Wahl der Stimmenzähler
- 3) Protokoll der Delegiertenversammlung SVV vom 4. Mai 2019
- 4) Jahresbericht 2019
- 5) Jahresrechnung 2019 und Revisionsbericht
- 6) Déchargeerteilung an die Verwaltungsorgane
- 7) Festsetzung des Jahresbeitrages 2021
- 8) Budget 2021
- 9) Wahlen (ordentliches Wahljahr, letzte Wahlen 6. Mai 2017 in Brunnen)
 - Vorstand
 - Präsident
 - Vizepräsident
 - Revisionsstelle
- 10) Aktuelles vom SVV
- 11) Verschiedenes
- 12) Tagesreferat von Dr. Christian Hofer, Direktor Bundesamt für Landwirtschaft, Bern zum Thema „Hat die Schweizer Viehwirtschaft mit der AP22+ noch eine Zukunft – Konsequenzen für den Viehhandel?“

**ASSEMBLEE DES DELEGUES DU SYNDICAT SUISSE
DES MARCHANDS DE BETAIL SSMB**

Ordre du jour :

- 1) Souhails de bienvenue
- 2) Election des scrutateurs
- 3) Procès-verbal de l'assemblée des délégués du SSMB du 4 mai 2019
- 4) Rapport annuel 2019
- 5) Comptes annuels 2019 et rapport de révision
- 6) Décharge aux organes administratifs
- 7) Fixation des cotisations annuelles 2021
- 8) Budget 2021
- 9) Elections (année électorale, dernières élections le 6 mai 2017 à Brunnen)
 - Comité (éventuelles mutations)
 - Président
 - Vice-Président
 - Organe de révision
- 10) Nouvelles du SSMB
- 11) Divers
- 12) Exposé de M. Christian Hofer, directeur de l'Office fédéral de l'agriculture, OFAG, Berne, consacré au thème de l'avenir de l'économie bovine suisse au vu de la PA22+, conséquences sur le commerce de bétail

PROTOKOLL
zur 102. Delegiertenversammlung des
Schweizerischen Viehhändler-Verbandes (SVV)
vom Samstag 4. Mai 2019, Le Mirador Resort & Spa, 1801 Le Mont-Pèlerin / VD

Datum Samstag 4. Mai 2019
Ort Le Mirador Resort & Spa, Chemin de l'Hôtel Mirador 5, 1801 Le Mont-Pèlerin/VD
Zeit 11:00-12:45 Uhr

Vorsitz Otto Humbel, Stetten
Protokoll Peter Bosshard, Sarn

Anwesend **Stimmberechtigte Delegierte 30:**

R. Andrey, D. Baumann, K. Baumann, R. Benoit, St. Benoit, R. Bucheli, E. Bühlmann, G. Catilaz, D. Demiéville, M. Fankhauser, P. Gämperli, P. Gonin, R. Kneubühler, H. Leuenberger, A. Mermod, F. Minder, C. Mottaz, Ch.H. Mottier, F. Oberson, J.P. Pequiron, R. Peter, J. Reichen, A. Riederer, J. Schurtenberger, T. Stauffacher, B. Sutter, H. Wingeier, H.P. Würsten, M. Wymann, F. Zöbel

Stimmberechtigte Vorstandsmitglieder 16:

O. Humbel, T. Achermann, W. Arnold, K. Bischof, A. Brühwiler, R. Huber, R. Grüter, B. Käser, F. Künzler, P. Marti, R. Nützi, H. Richoz, R. Rickenbacher, J. Santschi, L. Silvestri, M. Wäfler

Entschuldigt:

H.R. Kyburz, P. Oppliger, J. Schafer, H. Sidler, D. Zahnd

Gäste und Ehrenmitglieder (2 Stimmberechtigt):

U. Bach, Chr. Beglinger, H. Bucher, J. Dähler, B. Gavin, E. Graber, F. Grob, R. Hadorn, P. Kofmel, B. Mottaz, F. Neyroud, F. Niederhauser, P.A. Page, G. Peduto, L. Perler, F. Rothen, St. Seiler, Chr. Siegrist, A. Stalder

Geschäftsstelle:

B. Bislin, P. Bosshard, B. Gürtler (Übersetzungen)

- Traktanden
- 1) Begrüssung
 - 2) Wahl der Stimmenzähler
 - 3) Protokoll der Delegiertenversammlung SVV vom 5. Mai 2018
 - 4) Jahresbericht 2018
 - 5) Jahresrechnung 2018 und Revisionsbericht
 - 6) Déchargeerteilung an die Verwaltungsorgane
 - 7) Festsetzung des Jahresbeitrages 2020
 - 8) Budget 2020
 - 9) Wahlen (kein ordentliches Wahljahr)
 - Mutationen im Vorstand
 - Revisionsstelle
 - 10) Neues aus dem SVV
 - 11) Verschiedenes
 - 12) Tagesreferat von Nationalrat und Landwirt Pierre-Andre Page zum Thema „Visionen der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft“

1. Traktandum: Begrüssung

Der Präsident Otto Humbel freut sich, die zahlreichen Gäste und Delegierten in den Hügeln der Schweizer Riviera zwischen Lausanne und Montreux hoch über Vevey auf dem legendären Mont-Pèlerin zur 102. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Viehhändler Verbandes begrüssen zu dürfen.

In seinen einleitenden Worten stellt der Präsident fest, dass sich die Märkte, insbesondere bei den Haartieren, gut und stabil entwickeln. Erfreulich ist zudem, dass die hohe Schweineproduktion aufgrund des Vollspaltenverbots per 1. September 2018 gesenkt werden konnte und der Viehhandel hier seine Aufgaben gemacht hat. Er spricht einleitend die zahlreichen Initiativen an, die der beste Beweis dafür sind, dass die Landwirtschaft und insbesondere die Art der Produktion immer mehr im Fokus der Bevölkerung steht. Seine einleitenden Worte schliesst der Präsident mit einem Blick in die Zukunft ab und spricht die Entwicklungen der Gesellschaft und das damit verbundene, stark veränderte Konsumverhalten der Schweizerinnen und Schweizer an. Das Fleisch wird langsam politisch!

Nach der Eröffnungsrede begrüsst der Präsident die Gäste, die Delegierten, die Presse sowie Barbara Bislin von der Geschäftsstelle.

Der Vorsitzende stellt fest, dass zur heutigen Delegiertenversammlung statutenkonform eingeladen worden ist. Das Einladungsbüchlein wurde dem Delegierten, Vorstandsmitgliedern und Gästen noch zugestellt. Für die SVV-Mitglieder sind sämtliche Unterlagen der Delegiertenversammlung online unter www.viehhandel-schweiz.ch einsehbar. In Zukunft – so Otto Humbel – wird ganz auf den Druck dieses SVV-Jahresbüchlein verzichtet und auf die papierlose Publikation im Internet gesetzt.

2. Traktandum: Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt: Robert Huber, Oberkulm und Martin Wäfler, Faulensee

30 von total 48 Delegiertenstimmen sind vertreten. Seitens des Vorstandes sind 16 von total 21 Stimmen vertreten. Unten den Gästen sind 2 stimmberechtigte SVV-Mitglieder. Total sind somit 46 von 69 Stimmen vertreten und das absolute Mehr liegt bei 23 Stimmen.

3. Traktandum: Protokoll der DV SVV vom 5. Mai 2018

Der Vorstand hat dieses Protokoll genehmigt und empfiehlt es der Delegiertenversammlung zur Annahme, was einstimmig erfolgt.

4. Traktandum: Jahresbericht 2018

Otto Humbel geht den Jahresbericht Seite um Seite durch und macht ergänzende Bemerkungen zu auserwählten Punkten. Da der SVV nach der ISO-Norm 9001:2015 qualitätszertifiziert ist, ist der notwendige Qualitätsmanagementbericht im Jahresbericht integriert und dies ist auch der Grund, weshalb der Jahresbericht in einer sehr ausführlichen Version vorliegt.

Eine Verlesung des Jahresberichtes wird nicht verlangt und er wird einstimmig und mit grossem Applaus genehmigt.

5. Traktandum: Jahresrechnung 2018 und Revisionsbericht

Peter Bosshard erläutert eingehend die Jahresrechnung und hält unmissverständlich – wie jedes Jahr – fest, dass die finanzielle Seite des Verbandes umgehend und rasch zu verbessern ist. Bosshard ist mit der Jahresrechnung alles andere als zufrieden. Es kann nicht sein, dass jedes Jahr eine Kapitalverminderung stattfindet. Entweder sind Dienstleistungen abzubauen, oder die Verbandsfinanzierung neu zu regeln. Die Jahresrechnung 2019 schliesst mit einem operativen Erfolg von CHF 22'825.61 (Vorjahr 6'116.38) und einem Verlust von 7'143.24 ab (Vorjahr Gewinn von 1'056.83). Bei den Wertschriften resultierte 2018 ein um CHF 30'000 schlechteres Ergebnis als im Vorjahr. Die Richtlinien des Anlagereglements sind eingehalten.

Peter Bosshard erläutert an dieser Stelle die vom Vorstand genehmigten Anpassungen zur Verbesserung der Ertragslage. Es sind dies:

- Mehrerlös Vertrag VSKT von CHF 45'000.-. Vertrag abgeschlossen und unterzeichnet
- Austritt Schw. Gewerbeverband per 31.12.2019. Einsparungen von CHF 5'300.- / Jahr
- Erhöhung Teilnahme Branchenlösung ISO um CHF 200.- auf neu CHF 2'350.- (exkl. MWST)
- Jahresbericht wird nicht mehr gedruckt. Wird online zur Verfügung gestellt.
- Erhöhung SHV-Beitrag um CHF 1'000.- auf neu CHF 2'000.-. SHV-Vorstand hat zugestimmt
- Konsequenter Verrechnung der SVV-Dienstleistungen nach Aufwand (Rechtsberatungen, prov. Befähigungsnachweise neu CHF 45.- anstelle CHF 35.-)
- Integration der SVV Schnellinformationen in den Jahresbeitrag was bedeutet, dass der SVV Jahresbeitrag ab 2021 um CHF 40.- auf neu CHF 130.- erhöht wird.

Es werden keine Bemerkungen zur Jahresrechnung gemacht und die Jahresrechnung 2018 wird durch die Delegiertenversammlung einstimmig genehmigt.

6. Traktandum: Déchargeerteilung an die Verwaltungsorgane

Aufgrund des im Einladungsbuchs publizierten Revisionsberichtes und des entsprechenden Antrages wird den ausübenden Organen Décharge erteilt. Der Beschluss erfolgt einstimmig.

7. Traktandum: Festsetzung des Jahresbeitrages 2020

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung den Jahresbeitrag auf CHF 90.- pro Mitglied zu belassen. Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beim SVV soll bei CHF 250.- belassen werden. Den beiden Anträgen wird einstimmig zugestimmt.

Otto Humbel erläutert, dass heute morgen nach eingehender Diskussion der Vorstand beschlossen hat, an der Delegiertenversammlung 2020 den Antrag zu stellen, den Jahresbeitrag ab 2021 um CHF 40.-, auf neu CHF 130.-, zu erhöhen. Die Schnellinformationen werden dabei jedem SVV-Mitglied zugestellt. Die Sektionen sind aufgefordert, dies an den Sektionsversammlungen im Frühjahr 2020 entsprechend zu kommunizieren.

8. Traktandum: Budget 2020

Das Budget 2020 sieht einen Ertrag von CHF 769'000.- bei einem Betriebsaufwand von CHF 764'400.- vor und einem EBDIT von CHF 5'000.-. Das vorgestellte Budget wird von der Delegiertenversammlung einstimmig angenommen.

9. Traktandum: Wahlen (kein ordentliches Wahljahr)

Vorstand

Für den Vorstand wurde eine personelle Mutationen aus der Ostschweiz gemeldet. Am 16. April 2019 hat der VOV-Präsident Albert Brühwiler dass Linus Silvestri seine Demission eingereicht hat. Der VOV schlägt Beni Sutter, Appenzell als Nachfolger vor. Beni Sutter ist in der Branche kein Unbekannter. Er führt in dritter Generation die Johann Sutter AG. Daneben führt er die Gesundheitsgenossenschaft Qualiporc und ein Mischfutterbetrieb.

Otto Humbel ehrt an dieser Stelle das Wirken von Linus Silvestri. Linus Silvestri wurde am 3. Mai 1997 in Luzern in den SVV-Vorstand gewählt. Linus ist in seinem Wirken immer seinem eigenen Stil und Weg treu geblieben. Linus war und ist ein Visionär und oftmals war er mit seinen Ideen seinen Berufskollegen weit voraus. Der Präsident bedankt sich bei ihm für die loyale Zusammenarbeit und die ausgezeichnete Kameradschaft. Der Vorstand hat heute morgen beschlossen Linus Silvestri als Ehrenmitglied aufzunehmen, was von der Delegiertenversammlung mit grosser Akklamation bestätigt wird.

Revisionsstelle

Aufgrund der SVV-Statuten Artikel 22 ist die Revisionsstelle alljährlich zu wählen. Der Vorstand schlägt den bisherigen Revisor, Herr Hans-Ruedi Eggenberger, Eidg. Wirtschaftsprüfer, Chur der Delegiertenversammlung zur Wiederwahl als Revisionsstelle (eingeschränkte Revision) vor, die ebenfalls einstimmig erfolgt.

10. Traktandum: Neues aus dem SVV

Peter Bosshard informiert über Neuigkeiten im Bereich des Viehhandels. Er erinnert einleitend an die Stärken und Schwächen unseres Berufsstands und spricht die aktuelle Label Landschaft in der Schweiz an. Ein Schaffung eines Breitenlabel als 2. Stufe neben QM-Schweizer Fleisch wird vom SVV unterstützt. Er zeigt auf, dass die Durchlässigkeit bei der Label Vermarktung verbessert werden kann und neben den Produzenten auch der Viehhandel profitiert. Er spricht zudem die ersten Ergebnisse der Schweine Plus-Gesundheitsprogramme und die Möglichkeiten der Digitalisierung an.

11. Traktandum: Verschiedenes

Felix Grob bedankt sich bei Peter Bosshard für seinen grossen Einsatz als Projektleiter bei den Schweine Plus-Gesundheitsprogrammen.

Otto Humbel nimmt eine weitere Verabschiedung vor. Heute hat Brigitte Gürtler das letzte Mal für den SVV übersetzt. Anlässlich der SVV-Delegiertenversammlung vom 8. Mai 1995 in Saanen das Sie das erste Mal für den SVV übersetzt und seither war Sie an allen SVV-Versammlungen als Uebersetzerin tätig. Mit den besten Wünschen für die Zukunft übergibt der Präsident einen kleines Geschenk sowie einen Blumenstrauss.

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung referiert Nationalrat und Landwirt Pierre-André Page zum Thema „Visionen der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft“. Er kommt dabei auch auf die anstehenden Agrarinitiativen zu sprechen die keine eigentlichen Agrarinitiativen

sind, sondern reine Importinitiativen. Er erwartet zudem, dass die Agrarpolitik²²⁺ die viehwirtschaftliche Produktion in der Schweiz nicht weiter schwächt weil plötzlich klimapolitische Ueberlegungen höher gewichtet werden.

Der Vorsitzende

Der Protokollführer

Sig. Otto Humbel, Präsident

Sig. Peter Bosshard, Geschäftsführer

Der freie Viehhandel ist unverzichtbar.....

weil er ein wichtiger Bestandteil in der Wertschöpfungskette Vieh und Fleisch ist

weil er ein Garant für den freien Wettbewerb ist (Marktausgleich, marktgerechte Preise)

weil er ein Informationsmultiplikator und Betriebsberater ist

weil er die Produzenten- und Verwerterseite kennt



Date Samedi 4 mai 2019
Lieu Le Mirador Resort & Spa, Chemin de l'Hôtel Mirador 5, 1801 Le Mont-Pèlerin/VD
Heure 11h00-12h45

Présidence	Otto Humbel, Stetten
Procès-verbal	Peter Bosshard, Sarn

Sont présents **Délégués ayant droit de vote 30:**
R. Andrey, D. Baumann, K. Baumann, R. Benoit, St. Benoit, R. Bucheli, E. Bühlmann, G. Catilaz, D. Demiéville, M. Fankhauser, P. Gämperli, P. Gonin, R. Kneubühler, H. Leuenberger, A. Mermoud, F. Minder, C. Mottaz, Ch.H. Mottier, F. Oberson, J.P. Pequiron, R. Peter, J. Reichen, A. Riederer, J. Schurtenberger, T. Stauffacher, B. Sutter, H. Wingeier, H.P. Würsten, M. Wymann, F. Zöbel

O. Humbel, T. Achermann, W. Arnold, K. Bischof, A. Brühwiler, R. Huber, R. Grüter
B. Käser, F. Künzler, P. Marti, R. Nützi, H. Richoz, R. Rickenbacher, J. Santschi,
L. Silvestri, M. Wäfler

H.R. Kyburz, P. Oppliger, J. Schafer, H. Sidler, D. Zahnd

U. Bach, Chr. Beglinger, H. Bucher, J. Dähler, B. Gavin, E. Graber, F. Grob,
R. Hadorn, P. Kofmel, B. Mottaz, F. Neyroud, F. Niederhauser, P.A. Page, G.
Peduto, L. Perler, F. Rothen, St. Seiler, Chr. Siegrist, A. Stalder

B. Bislin, P. Bosshard, B. Gürtler (traduction)

Ordre du jour

- 1) Souhaits de bienvenue
- 2) Election des scrutateurs
- 3) Procès-verbal de l'assemblée des délégués du SSMB du 5 mai 2018
- 4) Rapport annuel 2018
- 5) Comptes annuels 2018 et rapport de l'organe de contrôle
- 6) Décharge aux organes administratifs
- 7) Fixation des cotisations annuelles 2020
- 8) Budget 2020
- 9) Elections (pas d'année électorale ordinaire)
 - Mutations au comité
 - Organe de révision
- 10) Nouvelles du SSMB
- 11) Divers
- 12) Exposé du Conseiller national et agriculteur Pierre-André Page, consacré aux visions de l'économie agricole et alimentaire suisse („Visionen der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft“)

Point 1: Souhaits de bienvenue

Le Président Otto Humbel est heureux de pouvoir souhaiter une cordiale bienvenue aux nombreux hôtes et délégués sur les collines de la riviéra vaudoise, entre Lausanne et Montreux, au-dessus de Vevey, sur le Mont-Pèlerin, pour la 102e Assemblée des délégués du Syndicat suisse des marchands de bétail.

Dans ses paroles introductives, le Président constate que les marchés, notamment le marché des animaux dits à poils, se développent bien et de manière constante. Il observe par ailleurs avec plaisir que la forte production de porcs a pu être diminuée suite à l'interdiction des caillebotis au 1^{er} septembre 2018. Le commerce de bétail a fait ses devoirs. Le Président parle des nombreuses initiatives qui sont la meilleure preuve que la population observe de plus en plus l'agriculture, et notamment le type de production. Il clôt ses paroles d'introduction par un regard vers l'avenir et parle de l'évolution de la société et du nouveau comportement de consommation de la population suisse qui y est fortement liée. La viande se transforme en objet politique!

Après le discours d'introduction, le Président souhaite une cordiale bienvenue aux hôtes, délégués, aux représentants de la presse ainsi qu'à Barbara Bislin du secrétariat.

Le Président constate que les invitations pour l'assemblée des délégués de ce jour ont été envoyées conformément aux statuts. La brochure d'invitation a été envoyée au délégué, aux membres du comité et aux hôtes. Les membres du SSMB avaient la possibilité de consulter tous les documents de l'assemblée des délégués en ligne par le lien www.viehhandel-schweiz.ch. Otto Humbel informe qu'à l'avenir, la brochure annuelle du SSMB ne sera plus imprimée, mais publiée sur Internet.

Point 2: Election des scrutateurs

Sont proposés et élus comme scrutateurs: Robert Huber, Oberkulm et Martin Wäfler, Faulensee

30 des 48 voix de délégués au total sont représentées. Des 21 voix de membres du comité, 16 sont représentées. Parmi les hôtes, 2 membres du SSMB ont le droit de vote. Ainsi, au total 46 des 69 voix sont représentées et la majorité absolue est de 23 voix.

Point 3: Procès-verbal de l'AD du SSMB du 5 mai 2018

Le comité a approuvé ce procès-verbal et recommande à l'assemblée des délégués de l'approuver à son tour. L'assemblée des délégués approuve le procès-verbal à l'unanimité.

Point 4: Rapport annuel 2018

Otto Humbel présente le rapport annuel page par page et donne quelques commentaires complémentaires relatifs à des sujets spécifiques. Le SSMB étant certifié selon la Norme ISO 9001:2015, le rapport de gestion de la qualité est intégré dans le rapport annuel. C'est la raison pour laquelle le rapport annuel a été rédigé de manière très détaillée.

Personne ne demande la lecture intégrale du rapport annuel. Celui-ci est approuvé à l'unanimité par de forts applaudissements.

Point 5: Comptes annuels 2018 et rapport de l'organe de contrôle

Peter Bosshard explique en détail les comptes annuels et souligne très clairement – comme chaque année – que la situation financière du Syndicat doit être améliorée immédiatement. Peter Bosshard est tout sauf satisfait du résultat annuel. Il est inacceptable de devoir diminuer le capital chaque année. Soit on réduit les prestations de service, soit le financement du Syndicat doit être revu et modifié. Les comptes annuels de 2019 bouclent avec un bénéfice opérationnel de CHF 22'825.61 (année précédente 6'116.38) et une perte de 7'143.24 (année précédente un bénéfice de 1'056.83). En ce qui concerne les titres, en 2018 le résultat était de CHF 30'000 moins bon que l'année précédente. Les directives de placement sont respectées.

Peter Bosshard explique les adaptations auxquelles le comité avait procédé dans le but d'améliorer les recettes. Il s'agit des mesures suivantes:

- Recettes supplémentaires résultat du contrat avec l'ASVC de CHF 45'000.-. Le contrat est conclu et signé,
- Démission de l'Union suisse des arts et métiers au 31.12.2019. Les économies s'élèvent à CHF 5'300.- / an,
- Augmentation du montant pour la participation à la solution de la branche ISO par CHF 200.- à désormais CHF 2'350.- (TVA non incluse,)
- Publication du rapport annuel en ligne (le document ne sera plus imprimé),
- Augmentation du montant à verser par l'Union suisse des commerçants de porcs par CHF 1'000.- à désormais CHF 2'000.-. Le comité de cette entité a accepté l'augmentation,
- Facturation plus conséquente des prestations de service du SSMB en fonction des coûts (conseils juridiques, certificats d'aptitude provisoires, augmentation par CHF 10.- à désormais CHF 45.-),
- Intégration des informations rapides du SSMB dans les cotisations annuelles du SSMB, ce qui signifie que le montant des cotisations annuelles sera augmenté dès 2021 par CHF 40.- à désormais CHF 130.

Personne ne souhaite faire de commentaire au sujet des comptes annuels 2018. Ceux-ci sont acceptées par l'assemblée des délégués à l'unanimité.

Point 6: Décharge aux organes administratifs

Compte tenu du rapport de l'organe de contrôle publié dans la brochure d'invitation et de la proposition y relative, décharge est donnée aux organes exécutifs. Cette décision est prise à l'unanimité.

Point 7: Fixation des cotisations annuelles 2020

Le comité propose à l'assemblée des délégués de maintenir le montant des cotisations annuelles à CHF 90.- par membre. La cotisation annuelle pour membres individuels affiliés au SSMB reste également inchangée à CHF 250.-. Les deux propositions sont approuvées à l'unanimité.

Otto Humbel explique que ce matin, après d'intenses discussion, le comité a décidé de soumettre à l'assemblée des délégués de 2020 une augmentation des cotisations annuelles par CHF 40.- à CHF 130.-. Les informations rapides seront alors envoyées à tous les membres du SSMB. Les sections sont priées de communiquer cette proposition lors de leurs assemblées au printemps 2020.

Point 8: Budget 2020

Le budget 2020 prévoit des recettes de CHF 769'000.- et des dépenses de CHF 764'400.-, l'EBDIT étant de CHF 5'000.-. L'assemblée des délégués approuve à l'unanimité le budget présenté.

Point 9: Elections (pas d'année électorale ordinaire)**Le comité**

Un changement pour le comité a été annoncé par la Suisse orientale (VOV). Le 16 avril 2019, le Président Albert Brühwiler a annoncé que Linus Silvestri avait envoyé sa démission. Comme successeur de Linus Silvestri, la section VOV propose Beni Sutter, Appenzell. Beni Sutter n'est pas un inconnu dans notre groupe professionnel. Il gère la Johann Sutter AG en troisième génération. Par ailleurs, il dirige la coopérative sanitaire Qualiporc et exploite une entreprise de fourrage mixte.

A ce point, **Otto Humbel** honore le travail de Linus Silvestri. Linus Silvestri a été élu au comité du SSMB le 3 mai 1997 à Lucerne. Linus avait toujours sa propre manière d'agir et a suivi son propre chemin, fidèle à lui-même. Linus était et reste un visionnaire ; très souvent, avec ses idées, il avait de l'avance sur ses collègues. Le Président remercie Linus pour sa collaboration loyale, il est un excellent camarade. Lors de sa séance de ce matin, le comité a décidé de décerner à Linus Silvestri le titre de membre honoraire, ce qui est confirmé par l'assemblée des délégués par de forts applaudissements.

L'organe de révision

En vertu de l'art. 22 des Statuts du SSMB, l'organe de révision doit être élu chaque année. Le comité propose à l'assemblée des délégués de réélire le réviseur actuel, M. Hans-Ruedi Eggenberger, expert-comptable diplômé, Coire (révision limitée), L'assemblée des délégués réélit la personne proposée à l'unanimité.

Point 10: Nouvelles du SSMB

Peter Bosshard donne des informations sur les derniers changements dans le domaine du commerce de bétail. En guise d'introduction, il rappelle les forces et faiblesses de notre profession et parle de la situation actuelle dans le domaine des Label en Suisse. Le SSMB soutient la création d'un label général comme 2nd niveau à côté de QM Viande Suisse. Il montre que la perméabilité lors de la commercialisation Label peut être améliorée. En plus des producteurs, le commerce de bétail aussi en bénéficie. Il présente par ailleurs les premiers résultats des Programmes santé des porcs Plus, ainsi que les possibilités de la numérisation.

Point 11: Divers

Felix Grob remercie Peter Bosshard pour son grand engagement comme chef de projet des Programmes santé des porcs Plus.

Otto Humbel dit adieu à une autre personne encore. Aujourd'hui Mme Brigitte Gürtler a assuré pour la dernière fois la traduction pour le SSMB. Elle a été engagée la première fois par le SSMB lors de l'assemblée des délégués du 8 mai 1995 à Saanen. Depuis cette date, elle n'a manqué aucune des réunions du SSMB. Le Président lui remet un petit cadeau ainsi qu'un bouquet de fleurs en lui souhaitant les meilleurs vœux pour son avenir.

Au terme de l'assemblée des délégués, le Conseiller national et agriculteur Pierre-André Page prononce un discours consacré aux visions de l'économie agricole et alimentaire suisse. Il parle,

entre autres des initiatives agricoles pendantes qui ne sont pas des initiatives agricoles proprement dites, mais plutôt des initiatives pour l'importation. Il s'attend par ailleurs à ce que la politique agricole 22+ n'affaiblisse pas davantage la production bovine en Suisse, car des réflexions relatives au climat sont désormais plus importantes.

Le Président

Pour le procès-verbal

Sig. Otto Humbel, Präsident

Sig. Peter Bosshard, Gérant

Le commerce de bétail indépendant est indispensable, parce que il est....

Un maillon important de la chaîne de mise en valeur de la viande

Le Garant de la libre concurrence (équilibre du marché, prix conformes au marché)

Un multiplicateur d'information et un conseiller d'entreprise

Connausseur tant du producteur que de l'utilisateur



Jahresbericht Schweizerischer Viehhändler Verband (SVV) für das Jahr 2019

Vorwort des Präsidenten

Weniger Vieh auf dem Hof, weniger Fleisch auf dem Teller, das Tier wird politisch. Das ist eine äusserst kurze Zusammenfassung des Jahres 2019. Es ist unverkennbar, dass sich das gesellschaftliche Umfeld und damit auch die Konsumgewohnheiten sehr schnell und massiv verändert haben. Dabei sind folgende Megatrends zu beobachten:

- New Work und die immer grössere Mobilität sind Treiber für den bereits stark wachsenden Convenience Food Bereich
- Die Flexitarier lassen den Fleischkonsum weiter sinken, weniger ist mehr, so deren Motto
- Konsumenten wollen dem Essen vertrauen, was einen Einfluss auf die Rückverfolgbarkeit und Transparenz hat
- Die Label Landschaft in der Schweiz ist zu teuer und ist starken Reformen unterworfen
- Medien und NGO's haben einen immer grösseren Einfluss auf den Fleischkonsum und das Verhalten der Konsumenten

Diese Trends prägen immer mehr das Handeln unseres Verbandes. Neben dem guten „Viehauge“ werden die Dienstleistungen der einzelnen Viehhandelsunternehmen immer wichtiger, ja werden von den Abnehmern gar erwartet. Die Tiergesundheit und das Tierwohl gewinnen weiter an Bedeutung. Sie können mittelfristig gar zu einem Wettbewerbsfaktor oder Ausschlussfaktor werden. Die Rückverfolgbarkeit, die Produktion und die Vermarktungen werden immer digitaler, auch wenn die letztjährige Hysterie rasch abgenommen hat. Für den Viehhandel ist es jedoch wichtig, die Entwicklungen der Digitalisierung genau zu verfolgen und es braucht gegenüber diesen neuen Systemen Offenheit, denn sie werden mehr und mehr zum notwendigen Hilfsmittel für den Viehhandel. Die grosse Stärke des Viehhandels ist der tägliche Kontakt zu den Produzenten und Abnehmern und die grosse Leistungsfähigkeit, vor allem auch bei der Lieferung von Remonten für die Ausmast beziehungsweise Milchproduktion. Diese marktkonforme Beschaffung wird nie durch ein App ersetzt werden können.

Die gesellschaftlichen Veränderungen werfen auch ihren Schatten auf das politische Geschehen. Die Massentierhaltungs-Initiative ist im Berichtsjahr mit 106'125 gültigen Unterschriften formell zustande gekommen. Das Parlament empfiehlt die Trinkwasser- und Pestizidverbots-Initiative abzulehnen. Diese beiden letzteren Initiativen werden 2020 zur Abstimmung kommen. Diese Initiativen stellen sehr radikale Forderungen und würden die Schweizer Ernährungswirtschaft komplett auf den Kopf stellen. Auf der einen Seite stehen diese Importinitiativen im Raum und auf der anderen Seite steht der Konsument, der nachhaltige, tierwohlgerichte und ressourceneffizient produzierte Nahrungsmittel zum Importpreis wünscht. Eine Konstellation die viel Konfliktpotential beinhaltet. Es ist wohl eine traumtänzerische Illusion, wenn man meint, dass bei Annahme der Initiativen der Schweizer Konsument nun noch Bioprodukte zu einem massiv höheren Preis nachfragt. Diese Initiativen bewirken genau das Gegenteil. Bei einer Annahme der Initiativen würde die inländische Produktion massiv zurückgehen und die aktuell verkaufte konventionelle Ware würde importiert. Die im Berichtsjahr aufgetretenen Probleme beim Absatz von Labelfleisch unterstreichen diese Entwicklung klar und deutlich.

Das Freihandelsabkommen mit Mercosur und den Vereinigten Staaten stellt eine Art Gegenpol zu den Initiativen dar. Hier hält man offenbar wenig von Nachhaltigkeit und Tierschutz. Da ist die

offizielle Schweiz offenbar bereit, Konzessionen zu machen, welche die eigene, unter ganz anderen Auflagen produzierende Landwirtschaft entscheidend schwächt.

Die dritte politische Ebene stellt die AP22+ dar. Diese Umweltvorlage ist voller Widersprüche. Sie will, dass noch viel nachhaltiger und umweltgerechter mit mehr Tierwohl produziert wird und setzt gleichzeitig auf die Wettbewerbsfähigkeit und den Markt, und dies bei offeneren Grenzen. Wie soll dieses Kunststück nur umgesetzt werden?

Unser Verband hat das Gleichgewicht zwischen der Politik und dem Markt zu finden. Gerade aber im Berichtsjahr und wohl auch in den folgenden Jahren werden die politischen Entscheidungen einen erheblichen Einfluss auf unseren Viehhandel haben. Immer tiefere Rindvieh- und Schweinebestände verringern das Handelsvolumen und der Kampf um Marktanteile nimmt zu. Auch steht die Wertschöpfung der ganzen Viehwirtschaft auf dem Spiel. Nimmt diese weiter ab, wird es immer schwieriger werden, gemeinsame Lösungen für das Marktgeschehen zu finden. Es ist eine alte Weisheit, dass die Märkte nur dann funktionieren, wenn jeder in der Wertschöpfungskette für seine Arbeit ordentlich entlohnt werden kann.

Meine einleitenden Worte möchte ich positiv abschliessen, denn alles ist auch nicht schlecht. Die Märkte haben sich im Berichtsjahr erfreulich entwickelt. Kühe und Banktiere waren das ganze Jahr gesucht bei deutlich höheren Durchschnittspreisen als im Vorjahr. Beim Kalbfleisch war die Nachfrage das ganze Jahr gehemmt, bei wohl abnehmendem Konsum. Der Preiszenit beim Kalbfleisch ist erreicht. In sämtlichen Schweine-Teilmärkten (Schlachtschweine, Jäger, abgehende Muttersauen) waren die Marktverhältnisse freundlich. Der Inlandanteil für Schweinefleisch beträgt aktuell 92,6 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Gesamtmenge Schweinefleisch um 5,3 Prozent reduziert. Beim Lebendviehhandel wurden deutlich höhere Preise als 2018 erzielt, bedingt durch die positivere Stimmung auf dem Milchmarkt.

Abschliessend danke ich dem geschäftsführenden Ausschuss, insbesondere dem Vizepräsidenten Thomas Achermann, dem Vorstand und unserem Geschäftsführer Peter Bosshard, der sich zusammen mit den Frauen Barbara Roth und Séverine Naef in überaus kompetenter und engagierter Weise zu Gunsten unseres Verbandes einsetzt und für die sehr gute und zielgerichtete Zusammenarbeit. Ein Dank gilt auch Markus Jenni, der die Aus- und Weiterbildungen sehr weitsichtig ausführt. Ebenfalls danke ich auch allen Produzentenorganisationen und deren Vertretern, sowie allen Abnehmern für die Zusammenarbeit im Berichtsjahr und das Verständnis für die Anliegen des Viehhandels. Ein Dank gebührt auch den nationalen und kantonalen Verwaltungen für ihre Dienste zu Gunsten des privaten Viehhandels. Insbesondere danke ich aber allen Viehhändlern, die den Verband mittragen und aktiv mitgestalten.

Der Präsident des Schweizerischen Viehhändler Verbandes (SVV)
Otto Humbel, Stetten

Stetten, im Januar 2020

1. Die Märkte im Berichtsjahr

Wichtiges in Kürze:

- Das Jahr 2019 war ein gutes Futterjahr
- Weiter rückläufige Viehbestände / Geburten
- Preissturz bei den Kühen im August blieb aus
- Gutes Rindfleischjahr
- Schweinehalter konnten aufatmen. Gute Preise Mast und endlich auch Zucht
- Kalbfleischkonsum unter Druck
- Milcheinlieferungen geringer als 2018
- Lebendviehpreis CHF 200.- höher als 2018

Gutes Futterjahr

Das Jahr 2019 wurde von zwei grossen Hitzewellen im Sommer geprägt. Bereits der Winter 2018/19 zeigte sich laut MeteoSchweiz auf der Alpensüdseite extrem mild. Der Frühling fiel regional sehr niederschlagsreich aus, insbesondere auf der Alpensüdseite, Graubünden, den Zentralalpen und im Oberwallis. Darauf folgten Hitzewellen im Juni und Juli. Im Gegensatz zum Vorjahr erhielten in diesem Sommer viele Gebiete der Schweiz ausreichend Niederschlag. Der Herbst fiel mild aus.

Pro Tag 25 Milchkühe weniger

Über ein Jahr betrachtet nimmt der Milchkuhbestand weiterhin um 24 bis 25 Kühe pro Tag ab, während der Bestand der anderen Kühe um 7 bis 8 Kühe pro Tag zunimmt. Die Anzahl der Milchproduzenten hat sich innerhalb der letzten 8 Jahre um ein Viertel verringert. 1962 zählte man in der Schweiz laut Tierverkehrsdatenbank (TVD) 950'000 Kühe. Ende Dezember 2019 waren es rund 679'000 Kühe, das sind 3'000 weniger als ein Jahr zuvor. Davon waren rund 547'000 Milchkühe, das sind 9'000 weniger als vor Jahresfrist. Andere Kühe (Mutterkühe und Mastkühe) zählt man rund 132'000, das sind rund 3'000 mehr als vor einem Jahr.

Labeltiere können nicht vollumfänglich mit Mehrwert verkauft werden

Bei den Munis wurden rund 23 Prozent als Label verkauft und geschlachtet. Bei den Rindern liegt der Labelanteil bei 48 Prozent. Bei den Mastochsen waren sogar über 80 Prozent Label und bei den Kühen betrug der Labelanteil rund 29 Prozent. Laut Bundesamt für Landwirtschaft beträgt der Anteil an den Programmen des Bundes «Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme» BTS und «Regelmässiger Auslauf im Freien» (RAUS) bei den bis ein Jahr alten Munis 58 Prozent (BTS) beziehungsweise 67 Prozent. Bei den bis 1 Jahr alten Rindern beteiligten sich 62 Prozent am BTS- und 79 Prozent am RAUS-Programm. Bei den Milchkühen beteiligten sich die Hälfte der Kühe am BTS- und 85 Prozent am RAUS-Programm. Programmänderungen der Labelinhaber, Wartelisten für neue Labelproduzenten, saisonale Überangebote oder sogar die Einstellung von Labelmarken verhindern, dass der Anteil der am Markt mit Zuschlägen verkauften Schlachttiere weiter ansteigt. Offensichtlich gibt es auch eine grosse Differenz zwischen den Lippenbekenntnissen der Konsumentinnen und Konsumenten und ihrem tatsächlichen Kaufverhalten am Verkaufspunkt. Bei den Schweinen werden rund 50 Prozent nach Labelrichtlinien produziert, verkauft mit Labelzuschlag werden hingegen 30 Prozent der Schweine.

Schlachtkühe über das ganze Jahr gut nachgefragt

QM-Slachtkühe T3 galten 2019 im Schnitt CHF 8.06 je kg SG, das sind 21 Rp. mehr als 2018. Die Kuhschlachtungen hingegen sanken um 2,4 Prozent. Dafür wurden heuer 1'150 Tonnen mehr Kuhhälften als 2018 importiert und zusätzlich 1'175 Tonnen Kuhfleisch. Da die Kühe das ganze Jahr gut nachgefragt wurden, blieb ein analoger Preissturz wie im August 2018 aus.

Gutes Jahr für die Bankviehproduzenten

QM-Muni T3 galten franko Schlachthof im Jahresschnitt CHF 9.00 je kg Schlachtgewicht (SG), das sind 41 Rp. mehr als 2018. Im Berichtsjahr wurden 5.4 Prozent weniger Muni produziert. Stark zugenommen hat die Ochsenmast. T3-Ochsen galten im Jahresschnitt 2019 CHF 8.97 je kg SG, das sind 43 Rp. mehr als im Vorjahr. Im Jahre 2019 wurden 4.5 Prozent mehr Ochsen geschlachtet als im Vorjahr. QM-Rinder T3 galten 2019 im Schnitt CHF 8.94 je kg SG franko Schlachthof, das sind 41 Rp. mehr als 2018. Die Importe von Nierstücken haben 2019 gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent zugenommen. Gegenwärtig versorgt sich die Schweiz zu rund 82 Prozent mit Rindfleisch.

Konsum von Kalbfleisch unter Druck

Die Produktion von inländischem Kalbfleisch liegt 2.8 Prozent unter den Schlachtungen im Jahre 2018. Es wurden 2019 rund 210'000 Bankkälber geschlachtet. Der durchschnittliche Preis für ein T3-Kalb lag bei CHF 13.90, was einem Minus gegenüber dem Vorjahr von 4.5 Prozent entspricht. Eingelagert wurden 604 Tonnen Kalbfleisch. Der Kalbfleischimport (ohne Kalbslebern) betrug 52 Tonnen, was gegenüber dem Vorjahr einer Reduktion von 54 Prozent entspricht. Der Entscheid von Coop, die CNF-Kalbfleischproduktion per Ende 2020 einzustellen, widerspiegelt die Nachfragesituation beim Kalbfleisch, die 2019 gehemmt war. Gerade beim Kalbfleisch ist es sehr schwer, die Preise an der Verkaufsfront zu realisieren.

Schweinemarkt: Endlich aufatmen

In sämtlichen Teilmärkten (Schlachtschweine, Jager, abgehende Muttersauen) waren die Marktverhältnisse freundlich. Grund für diese Entwicklung ist weitgehend der 1. September 2018 wo die Uebergangsfristen für die Vollspaltenböden abgelaufen ist. Der Handel hat immer darauf hingewiesen, dass das Vollspaltenverbot den Schweinemarkt komplett verändern wird. Der Inlandanteil für Schweinefleisch beträgt aktuell 92,6 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Gesamtmenge Schweinefleisch um 4,2 Prozent reduziert. Im Vergleich zu 2017 gar um 8 Prozent. Der durchschnittliche Preis für Mastschweine lag 2019 bei CHF 4.34 pro Kilogramm Schlachtgewicht gegenüber CHF 3.75 im Vorjahr. Der durchschnittliche Erlös für einen 20 Kilogramm schweren Jager betrug CHF 7.50 (Vorjahr: CHF 5.72). Seit 2014 wurden zum ersten Mal wieder Schweineimporte freigegeben (total 1'500 Tonnen Schweinefleisch in Hälften). Nicht erfreulich ist der um zwei Prozent gesunkene Konsum.

Schafschlachtungen weiter ansteigend

Im Berichtsjahr wurden 0.4 Prozent mehr Schafe geschlachtet als im Vorjahr. Im Vergleich zu 2017 beträgt die Zunahme 13 Prozent! Der durchschnittliche Erlös für T3-Lämmer lag bei CHF 11.87 was einem Mehrerlös von 1.5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gleichkommt. Die Importfreigaben für Schaffleisch lagen mit 5'400 Tonnen 10% unter dem Vorjahr.

Bestände wurden abgebaut

Nutzkühe fehlen auf dem Markt. Neben dem Abbau der Rindviehbestände setzen seit Jahren viele Landwirte nur noch gesextes Sperma bei ihren besten Kühen ein und ziehen nur noch so viele Tiere auf, wie sie für die Eigenremontierung benötigen. Der Rest der Kühe wird mit Mastrassen besamt, da es für solche Kälber einen deutlichen höheren Tränkerpreis gibt. Die Durchschnittspreise an den Milchviehauktionen lagen im Berichtsjahr bei CHF 3'300.- was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von CHF 200.- entspricht. Im Jahre 2019 fanden 211 Schweizer Zuchttiere einen ausländischen Käufer (2018: 193) Importiert wurden 2019 total 1'287 Zuchttiere (2018 total 1'355 Zuchttiere) 79 Stück zum Ausserzollkontingentsansatz (2018: 64 Stück)

Leichtes Plus bei den Milchmengen und beim Preis

Der Milchmarkt präsentierte sich 2019 stabil. Die Milchproduktion lag praktisch das ganze Jahr über leicht unter dem Vorjahr, am stärksten zu Jahresbeginn. In den ersten drei Quartalen des

Jahres betrug der kumulierte Rückgang 1,6 Prozent. Die Anzahl Milchkühe lag im November mit 544'000 Tieren auf einem historischen Tiefstand. Der Standard-Produzentenpreis betrug im Oktober 61.68 Rp./kg. Dies waren -1.54 Rp./kg weniger als im Vormonat, resp. +1.94 Rp./kg mehr als im Vorjahresmonat. Der Mittelwert der 12 Vormonate betrug im Oktober 56.68 Rp. (+0.23 Rp./kg mehr als im Oktober 2018). Das Milchjahr 2019 war zudem geprägt durch die Einführung der allgemeinen Milchzulage als Nachfolgelösung für das Schoggigesetz sowie die Einführung des Nachhaltigkeitszuschlag Swissmilk Green im September 2019.

2. Politische Aktivitäten des Verbandes

Wichtiges in Kürze:

- AP22+ ist eine Umwelt- und keine Agrarvorlage
- Tierbestände und viehwirtschaftliche Produktion unter Druck (Klima)
- Bei den eidg. Wahlen haben Grüne und Grünliberale 26 Sitze dazu gewonnen
- In der kommenden Legislatur gibt es keine agrarpolitischen Spaziergänge
- Massentierhaltungsinitiative eingereicht
- Trinkwasser- und Pestizidverbots Initiative kommen 2020 zur Abstimmung

2.1 Allgemeines politisches Umfeld

Das Berichtsjahr 2019 war geprägt von Klima sowie Auseinandersetzungen um Initiativen und Problemen mit Schädlingen. Die nationalen Wahlen vom Oktober schwächten die Schwergewichte in der Parteienlandschaft. Belohnt wurden die Grünen und die Grünliberalen, die total 26 Sitze dazu gewonnen haben. Aber auch die Landwirtschaft gehörte zu den Siegern, auch wenn dies kaum jemandem aufzufallen schien. Die bäuerliche Delegation wuchs sogar noch leicht an, auf nicht weniger als 32 Personen. Trotzdem dürfte es in der neuen Legislatur keine agrarpolitischen Spaziergänge mit der Agrarpolitik 22+, die eine eigentliche Umweltvorlage darstellt, geben. Mit der geplanten Senkung der DGVE kommt die viehwirtschaftliche Produktion immer mehr unter Druck. Die tierische Eiweissproduktion – sprich Fleisch - muss plötzlich für alle Probleme der Landwirtschaft den Kopf hinhalten.

Bei all den Diskussionen im Berichtsjahr war zudem zu beachten, dass die Hofdünger – gegenüber dem Kunstdünger- richtig «verteufelt» werden. Eine weitere Reduktion der Tierbestände führt zu grossen finanziellen Einbussen seitens des Handels, da die Handelsvolumen politisch reduziert werden.

2.2 Freihandelsabkommen EFTA-Mercosur: Einigung in der Substanz

Die EFTA- und Mercosur-Staaten (Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay) haben ihre Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen am 23. August in Buenos Aires in der Substanz abgeschlossen. Das Abkommen soll eine Schlechterstellung gegenüber der EU verhindern, welche im Sommer ebenfalls ein Freihandelsabkommen mit den Mercosur-Staaten abgeschlossen hat. Im Fleischbereich gewährt die Schweiz jährliche Konzessionen für Exporte der Mercosur-Staaten von 3'000 Tonnen Rind-, 1'000 Tonnen Poulet- und 200 Tonnen Schweinefleisch. Diese Mengen sind als Zusatzmengen – ausserhalb der WTO-Kontingente – zu verstehen. Über 65'000 Personen haben eine Petition unterschrieben, die umgehend einen Marschhalt beim Mercosur-Abkommen verlangt. Das Abkommen sei ökologisch und ethisch unverantwortlich.

2.3 Gespräche innerhalb der Wertschöpfungsketten

Im Berichtsjahr 2019 hat der SVV wiederum wöchentliche Gespräche mit den Marktpartnern geführt. Diese Gespräche mit den Produzenten, aber auch den Verwertern werden immer wichtiger, um das gegenseitige Verständnis zu fördern. Aber auch Gespräche zu den Non-Profit-Organisationen, wie dem Schweizer Tierschutz und der Branchenorganisation Proviande

wurden im Berichtsjahr gezielt verstärkt. Ebenfalls intensiviert hat man die Kontakte zu den kantonalen und den eidgenössischen Verwaltungen. Das Ziel dieser Kontakte ist, Tendenzen und Entwicklungen wahrzunehmen, um möglichst früh Einfluss auf die politischen Diskussionen zu nehmen.

Im Berichtsjahr nahm der Verband zu folgenden Vorlagen Stellung:

2.3.1 Anhörung zum Agrarpaket Frühjahr 2019

Im Frühling 2018 beschloss der Bundesrat die Einführung der Tierverkehrsdatenbank (TVD) für Schafe und Ziegen per 1. Januar 2020. Er präzisiert nun die Verordnung zu den TVD-Gebühren in Bezug auf die Nachkennzeichnung der vor dem 1. Januar 2020 geborenen Schafe und Ziegen. In Zukunft soll es möglich sein, die Ausnützung der Zollkontingentsanteile nicht nur einmal, sondern mehrmals weiterzugeben.

2.3.2 Anhörung Agrarpolitik 22+ / Fragebogen Inlandleistung und Marktentlastung

Der SVV hielt in seiner Stellungnahme fest, dass der Verlust an Wertschöpfung in der landwirtschaftlichen Produktion aber auch in den vor- und nachgelagerten Stufen ausser Acht gelassen wurde. Es gilt zwingend die gesamte Wertschöpfungskette der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft in die Überlegungen miteinzubeziehen. Betreffend dem Fragebogen zur Inlandleistung und den Marktentlastungsmassnahmen spricht er sich für den Besitzstand aus, regte aber eine Überprüfung der Verteilung der Kontingente innerhalb der Kontingentsart an.

2.3.3 Anhörung Verordnung über die Unterstützung der Tiergesundheitsdienste

Für den Viehhandel ist es prioritär, dass wir qualitativ hochwertige Nutz-, Zucht- und Schlachttiere mit ausgezeichneter Tiergesundheit und Tierseuchenstatus handeln können. Unter Berücksichtigung dieses Ziels begrüsst der SVV die Vereinheitlichung der Unterstützung der Tiergesundheitsdienste im Rahmen der vorgeschlagenen Verordnungen. Der vorgesehene Organisationszwang an die Tiergesundheitsdienste mit eigener Rechtspersönlichkeit als Verein oder Genossenschaft konnte jedoch nicht unterstützt werden.

2.4 Für den Viehhandel relevante gesetzliche Anpassungen im Berichtsjahr

Position / Massnahme	Bemerkungen
WBF-Verordnung zur Ermittlung des Schlachtgewichtes (SR 916.341.1)	Sie gilt nicht für die Ermittlung des Schlachtgewichts: a) von kranken oder verunfallten Tieren, die ausserhalb einer Schlachthanlage geschlachtet werden müssen; b) von Tieren, die im Auftrag von Fleischproduzenten für die Direktvermarktung oder für deren privaten Eigenkonsum geschlachtet werden
Agrareinfuhrverordnung (SR 916.01)	Importkontingente können mehrmals weitergegeben werden.
Verordnung über die Tierverkehrsdatenbank (SR 916.404.2)	Präzisierung zu den TVD-Gebühren in Bezug auf die Nachkennzeichnung, der vor dem 1. Januar 2020 geborenen Schafe und Ziegen.

3. Verbandsgeschehen

Wichtiges in Kürze:

- Die zunehmende Reglementierung beschäftigt den Vorstand
- Entwicklungen bei der Digitalisierung werden aufmerksam verfolgt
- Starke Zunahme von Rechtsfragen auf der Geschäftsstelle
- Kommission für Berufsentwicklung wurde aufgelöst
- SVV hat Austritt aus Schw. Gewerbeverband beschlossen

3.1 Die Delegiertenversammlung

Die letzte ordentliche Delegiertenversammlung fand am 4. Mai 2019 im Restaurant Mirador, Mont-Pèlerin / VD statt. Die statutarischen Geschäfte konnten zügig erledigt werden. Das Tagesreferat hielt Landwirt und Nationalrat Pierre-André Page. Er sprach zum Thema „Visionen der schweizer Land- und Ernährungswirtschaft“.

3.2 Der Vorstand

Im Berichtsjahr kam der Vorstand zu zwei Sitzungen zusammen. Neben der laufenden Beurteilung der Marktsituation bereitete der Vorstand die Geschäfte der Delegiertenversammlung vor. Die rückgängigen Rinderbestände und der damit verbundene Kampf um Marktanteile (Tränkermarkt, öffentliche Schlachtviehmärkte) gab immer wieder zu intensiven Diskussionen Anlass. Die Digitalisierung aber auch die zunehmende Flut der Reglementierungen und Kontrollen sorgen für Gesprächsstoff an den Vorstandssitzungen. Was den Vorstand zunehmend beschäftigt sind Reglementierungen und zusätzliche Vorschriften

(Transportflächen, Schlachtung tragender Kühe) die durch Gruppierungen innerhalb der Wertschöpfungskette ausgelöst werden. Man kann einander auch so das Leben schwer machen!

3.3 Der Geschäftsausschuss

An drei Sitzungen hat sich der Geschäftsausschuss intensiv mit den Tagesgeschäften aber auch mit dem berühmten Blick in die Zukunft auseinandergesetzt. Der Geschäftsausschuss bereitet die Geschäfte des Vorstandes vor und ist für das eigentliche Tagesgeschäft – in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle – verantwortlich. Die Marktlage, insbesondere jene der Schlachtkühe sowie verschiedene Vorkommisse auf den öffentlichen Schlachtviehmärkten haben vom Geschäftsausschuss schnelles Handeln verlangt. Der Geschäftsausschuss hat sich aber auch intensiv mit der zukünftigen Verbandsfinanzierung und dem zukünftigen Berufsbild des Viehhändlers (Digitalisierung, verändertes Konsumverhalten, direktere Vermarktungswege u. w.) auseinandergesetzt und strategische Entscheide gefällt. An der Dezember-Sitzung fand zudem ein Austausch mit der operativen Proviande-Spitze statt.

3.4 Die Kommission für Berufsentwicklung und Qualitätssicherung

Durch den Abschluss der neuen Leistungsvereinbarung mit der Vereinigung der Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte (VSKT) erfolgte auf Wunsch der VSKT die Auflösung dieser Kommission. Seitens der Kantonstierärzte ist der VSKT nun der direkte Ansprechpartner. Der SVV dankt Albert Brühwiler für seine umsichtige Führung dieser Kommission. Ebenso gebührt ein Dank an die Kommissionsmitglieder.

3.5 Die Geschäftsstelle

Neben dem Vorbereiten und Ausführen der Geschäfte des Vorstandes, des Geschäftsausschusses und der Berufsbildungskommission war die Geschäftsstelle vor allem auch mit telefonischen Auskünften, Vernehmlassungen und der Kontaktpflege zu verschiedenen Amtsstellen und Marktpartnern beschäftigt. Eine weitere wichtige Aufgabe der Geschäftsstelle ist der wöchentliche Versand der SVV-Schnellinformationen. Der

Geschäftsführer hat zudem in folgenden Arbeitsgruppen / Kommissionen die Anliegen des SVV vertreten:

- Präsident ASR Kommission Basiskommunikation / Export (Absatzförderung)
- Vorstandsmitglied der Fachgruppe TTS bei der Proviande
- Mitglied der Beschwerdekommision STS für die privatrechtlichen Tiertransportkontrollen
- Mitglied der Proviande Kommission Märkte und Handelsusancen
- Mitglied Vereinsvorstand Kälber Gesundheitsdienst
- Führung SHV Sekretariat
- Verwaltungsrat der Identitas
- Vorstand Union Européenne du Commerce de Bétail et la Viande (UECBV)
- Projektleitung Schweine Plus-Gesundheitsprogramme Schweine
- Diverse temporäre Arbeitsgruppen zu Fachthemen beim BLV, BLW und Proviande (Preisfeststellung Tränker, Schlachtung tragender Kühe, DNA TraceBack, Klassifizierungsgerät BCC-2 und weitere)

Der SVV-Vorstand hat entschieden, die Mitgliedschaft beim Schw. Gewerbeverband per 1. Januar 2020 zu kündigen.

Der SVV ist weiter durch verschiedene Mitglieder in folgenden Kommissionen vertreten:

- Verwaltungsrat der Proviande
- Verwaltungsrat der GVFI International AG
- Kommission Märkte und Handelsusancen der Proviande
- Lenkungsgremium der Proviande (Beirat Klassifizierungsdienst)
- Schweizer Schlachtviehversicherung

Im Anhang 1 sind sämtliche personellen Vertretungen des SVV aufgeführt.

3.6 UECBV Mitgliedschaft

Vom 7. Bis 9. November fand in Athen die Jahresversammlung der l'Union Européenne du Commerce de Bétail et des Métiers de la Viande (UECBV) statt. Der SVV-Präsident Otto Humbel und Peter Bosshard, SVV-Geschäftsführer haben dabei die Schweiz vertreten. An einer Sitzung mit der Fachgruppe Tiertransporte war unverkennbar welche Probleme die EU im Tiertransportbereich hat und wie schwer es ist, die Interessen der EU-Mitgliedstaaten unter einen Hut zu bringen. Es kam weiter zum Ausdruck, in welcher für uns nicht vorstellbaren Menge Schlachttiere in EU-Nachbarländer transportiert werden. Es wurde uns einmal mehr bewusst, welchen Vorsprung wir im Bereich Fahr- und Transportzeiten, der Aus- und Weiterbildungen im Bereich Tiertransport haben, aber auch im Bereich der Kommunikation mit Tierschutzkreisen und Behörden. Die neue EU-Kommission will in den ersten hundert Tagen ihrer Amtszeit ein Konzept (green deal) vorlegen, wie die EU klimaneutral werden soll. Bei den zahlreichen Referaten war unverkennbar, dass sich Konflikte bereits heute anbahnen.

3.7 Verantwortlichkeiten

Die Verantwortlichkeiten sind geregelt; es existiert ein aktuelles Organigramm, welches eine klare Übersicht über die Organisation des Schweizerischen Viehhändlerverbandes gibt. Die Bewirtschaftung des Managementsystems ist von Seiten des Verbands durch Herrn Peter Bosshard und Frau Barbara Bislin mit Unterstützung der Usys GmbH sichergestellt. Das Managementsystem wird laufend überwacht, verbessert und bei Bedarf angepasst. Die Zertifizierung nach eduQua:2012 ist in das bestehende Managementsystem implementiert und das Organigramm entsprechend angepasst. Die Usys GmbH implementiert das Managementsystem bei interessierten Viehhändlern und führt beim Verband sowie bei den

einzelnen Viehhändlern jährlich interne Audits durch. Dadurch wird sichergestellt, dass die Anforderungen eingehalten werden.

4. Aktivitäten des Verbandes

Wichtiges in Kürze:

- Gesetzte Jahresziele konnten gut erreicht werden
- Digitalisierung beim Viehhandel wird weiter aufmerksam verfolgt
- Verbandsdienstleistungen entsprechen den Bedürfnissen der Mitglieder
- Aus- und Weiterbildungskurse haben bei Bund und Kanton eine gute Reputation
- Politische Standesvertretung wichtig um «Handelsrahmen» praxisnah mitzugestalten
- Reglementierungen nehmen leider weiter zu. Systeme müssen vereinfacht werden
- Im Zuge der Klima- und Umwelthysterie ist die Landwirtschaft stark unter Druck geraten
- Viehhandel wird oftmals als lästige und unnötige Vermarktungsstufe betrachtet. Gross ist jedoch die Einsicht, dass die Vermarktung ohne Viehhandel nicht funktioniert.

4.1 Aktive Projektbearbeitung bei den Haartieren/Branchenstandard Gesundheitstränker

Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Kälbergesundheitsdienst (KGD)	Der SVV ist mit Peter Bosshard im KGD-Vorstand vertreten. Der sich im Berichtsjahr zu vier Sitzung traf. Die nachhaltige Etablierung des KGD gestaltet sich als sehr schwer.
Gesundheitstränker, KGD-Tränker	Eine Arbeitsgruppe bestehend aus dem KGD, SVV und SMP hat sich zum Ziel gesetzt, einen Versuch mit 2'000 Tränkern durchzuführen. Die Arbeitsgruppe traf sich zu 8 Sitzungen und die Versuchsbedingungen konnten umschrieben werden. Die Rekrutierung der Geburtsbetriebe stellt eine grosse Hürde dar. Die Produzenten haben grossen Respekt vor zusätzlichen Dokumentationen und Auflagen.
Freiluftkalb der IP-Suisse	Aufgrund eines Versuches der IP-Suisse will diese ein Freiluftkalb lancieren. Es ist unverkennbar, dass man dabei die Tränker für die Ausmast möglichst direkt und ohne Zwischenhandel beim Geburtsbetrieb beziehen will. Der SVV hat mit der IP-Suisse und der Universität Bern versucht ein entsprechendes Punktesystem zu entwickeln. Es stellte sich dabei heraus, dass der Tiertransport und die Kumulation der Handelsstufen (Mischinfektionen) unheimlich unter Druck geraten sind.

Organisation Netzwerk Nutztiergesundheit in Gründung	Auf Initiative des Schw. Bauernverbands, SMP und dem BLV soll die Organisation Netzwerk Tiergesundheit gegründet werden. Der SVV hat an der Vorstandssitzung im Oktober beschlossen, dem Verein als Gründungsmitglied beizutreten. Der Verein bezweckt, den Aufbau eines Kompetenzzentrums, das die Nutztiergesundheit in der Schweiz wirkungsvoll und nachhaltig fördert. Er bietet Plattformen und Gefässe zur Information und Koordination unter den Mitgliedern für alle Aktivitäten zur Förderung der Tiergesundheit unter Einbezug der staatlichen Stellen. Weiter unterstützt er die Behörden im Bereich der landwirtschaftlichen Nutztiergesundheit bei der Planung und Umsetzung von Vollzugsmassnahmen sowie von agrarpolitischen Massnahmen.
--	---

4.2 Projektleitung Schweine Plus-Gesundheitsprogramm. Mitarbeit eBegleitdokument

Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Schweine Plus-Gesundheitsprogramme Lösung Kleinstbetriebe (Mastbetriebe bis zu 60 Mastplätze)	Per 31.12.19: Total teilnehmende aktive Betriebe SUISAG 1'489; QP 136. Erfasste Datensätze (beide GD) 340'000, davon rund 27% mittels App. Warteliste SGD umfasst rund 830 Betriebe! Nach zähen internen Verhandlungen konnte eine Lösung für die Teilnahme an den Plus-Programmen gefunden werden. Seitens QM-Schweizer Fleisch wurde eine entsprechende Lösungsfindung erwartet, damit die Teilnahme an einem Plus-Gesundheitsprogramm ab 01.04.2021 verpflichtend in die QM-Richtlinien aufgenommen wird.
Reduktion Antibiotika bei Nutztieren	In den letzten zehn Jahren ist es gelungen, den Einsatz von Antibiotika in der Nutztierhaltung mehr als zu halbieren. Die ersten Benchmark-Berechnungen bei den Schweine Plus-Gesundheitsprogrammen haben aufgezeigt, dass sich der Einsatz der für die Resistenzbildung kritischen Antibiotika seit 2017 von 19 Prozent auf unter vier Prozent reduziert hat.
eBegleitdokument	Die Umsetzung und Einführung des eBegleitdokuments für Schweine hat sich leider verzögert. Es ist damit zu rechnen, dass diese Lösung ab dem Herbst 2020 produktive Anwendung findet. Im Frühjahr 2020 sind umfassende Tests geplant.

4.3 Konzeption Umsetzung APP, Gründung Firma Digitalisierung

Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Digitalisierung im Viehhandel	Im Berichtsjahr hat sich schnell gezeigt, dass die Euphorie der Viehhandel-App schnell vorüber war und keines der App's sich im Markt durchsetzen konnte. Der SVV verfolgt nach dem Motto «Daten vernetzen, keine eigene IT-Lösung» die Entwicklungen der Digitalisierung sehr aufmerksam. Im Berichtsjahr wurde eine umfassende Abklärung von weltweit angebotenen IT-Lösungen vorgenommen.

4.4 Aktive Mitgestaltung Aufbau Tierverkehrskontrolle Schafe / Ziegen

Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Begleitgruppe Tierverkehrskontrolle Schafe / Ziegen	Der SVV ist mit Peter Bosshard in der breit abgestützten Begleitgruppe betreffend der Tierverkehrskontrolle Schafe und Ziegen vertreten. Diese Gruppe traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen. Zudem hat der SVV mehrere Zusammenkünfte mit dem Schafhandel durchgeführt. Es konnte erreicht werden, dass längere Übergangsfristen gewährt werden. Für den SVV ist der Zeitplan der Umsetzung aber immer noch nicht realistisch. Die Proviande plant im Mai 2020 erste Testmärkte mit der elektronischen Ohrenmarke durchzuführen. Ab dem 1. Juli 2020 müssen dann alle über einen öffentlichen Schlachtviehmarkt verkauften Schafe eine elektronische Ohrenmarke tragen.

4.5 Aktive Teilnahme beim Preisfeststellungssystem der Tränker

Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
System der Preisfeststellung bei den Tränkern	Der SVV hat das 2019 angewendete System der Preisfeststellung als das bis anhin beste System beurteilt. Unzufrieden waren hingegen die Geburtsbetriebe, die dann im Dezember entschieden haben, nicht mehr an diesem Preisfeststellungssystem teilzunehmen und einen eigenen Preis zu publizieren. Da die Mäster (Kälber- und Grossvieh) sowie der SVV ebenfalls einen eigenen Preis publizieren, werden ab dem 01.01.2020 zwei nationale Tränkerpreise publiziert.
Handelsusancen für Tränker	Unter dem Gesichtspunkt der zunehmenden Diskussionen um die Tiergesundheit, hat der SVV in zahlreichen Gesprächen mit Marktpartnern versucht, die Handelsusanz für Tränker von 70 bis 80 Kilogramm festzulegen. Im Dezember konnte eine Einigung für die 70 Kilogramm erreicht werden. Swiss Beef lehnt jedoch mit aller Härte eine Erhöhung auf 80 Kilogramm ab. Für den SVV sind die 80 Kilogramm ein Muss, so dass weitere Gespräche mit Swiss Beef folgen.

4.6 Vereinfachung der Tiertransportvorschriften

Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
BLV organisiert einen runden Tisch zum Tiertransport	Im Januar 2019 organisierte das BLV einen dringend notwendigen runden Tisch zum Tiertransport. Im Zentrum der Diskussionen standen die Fahr- und Transportzeiten, insbesondere aber die Fahrunterbrüche bei Tieren ab Märkten, die Verantwortlichkeiten beim Tiertransport sowie die Beurteilung der Transportfähigkeit. In Untergruppen sollen diese Themen vertieft betrachtet werden.

Auswertung der Micarna zu den Transportzeiten	Die Micarna hat eine betriebseigene Auswertung der Transportzeiten vorgenommen und im April 2019 dem SVV vorgestellt. Bei den Schweinen wurden 99 Prozent unter 4 Stunden transportiert. Bei den Haartieren lag dieser Anteil bei 95 Prozent. Ungenügend war die Dokumentation der Fahr- und Transportzeiten auf dem Begleitdokument
Fachgruppe tierfreundliche Tiertransporte und Schlachtbetriebe (TTS)	Diese von der Proviande eingesetzte Fachgruppe kam im Berichtsjahr zweimal zusammen. Zudem erfolgte eine Aussprache mit der BLV-Spitze. Die Besatzdichten bei dem Transport von Schweinen (LG > 110 Kg) sowie die Umsetzung der Fahrunterbrüche auf den öffentlichen Märkten bildeten die Schwerpunkte der Diskussionen.
Tiertransportgruppe der ASTAG	Der SVV nimmt jeweils mit beratender Stimme an den Sitzungen der ASTAG-Fachgruppe teil. An drei Sitzungen wurden aktuelle Probleme um den Tiertransport behandelt. Themenschwerpunkte analog Fachgruppe TTS.
STS-Beschwerdekommision	Ebenfalls nimmt der SVV Einsitz in der STS-Beschwerdekommision im Zusammenhang mit den privatrechtlichen Tiertransportkontrollen. Im Berichtsjahr wurde eine Beschwerde behandelt, wobei die Beschwerde in einem von zwei Anklagepunkten gutgeheissen wurde,
Parlamentarische Initiative 19.4023; Martina Munz (SP,SH) mit dem Titel „Nutztiere. Vollzug hinsichtlich Transportdauer und Fahrtunterbrüche“	Im Berichtsjahr hat sich die Sensibilität der Gesellschaft in Bezug auf die Tiertransporte weiter verschärft. So wurde die Thematik der Fahrunterbrüche auf der politischen Ebene aufgenommen. Die an den Bundesrat gerichteten Fragen beziehen sich stark auf die Fahrunterbrüche an den Schlachtviehmärkten und den Vollzug bei den Tiertransporten.

4.7 Gestaltung Aus- und Weiterbildungen mit Bund/Kantone fertig erstellt

Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Neuverhandlung Vereinbarung mit den Kantonen	Die Verhandlungen betreffend einer neuen Leistungsvereinbarung mit der VSKT konnte im März 2019 abgeschlossen und unterzeichnet werden. Die Vereinbarung hat Gültigkeit bis zum 31. Dezember 2023.
Anpassungen im Zuge der neuen Vereinbarung	Im Herbst 2019 wurde der modulartige Aufbau der Aus- und Weiterbildungen umgesetzt. Ebenso wurde die SVV-Internetseite bei den Kursen neugestaltet. Die SVV-Datenbank musste aufgrund der neuen Leistungsvereinbarung ebenfalls angepasst werden.
Gültigkeit der Kurse	Die BLV-Bewilligung 08/0040 für die Ausbildung wurde bis am 23. Januar 2024 verlängert. Die CZV-Kurse für Nutztiere sind noch gültig bis am 07.11.2021, jene für die Pferde bis am 22.10.2021.
eduQua Audit	Das eduQua Zwischenaudit wurde erfolgreich am 5. Dezember 2019 durchgeführt.

4.8 Weitere Entwicklung des Angebotes an Verbands-Dienstleistungen

Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Versicherungen	Diese Dienstleistung der Versicherungen wurde im Berichtsjahr nur minimal beworben. Aktuell laufen eine Debitorenversicherung und zwei Transportversicherungen über den SVV.
Rechtsberatungen	Erfolgt in Zusammenarbeit mit Dr. Jürg Niklaus. Stark zunehmend. Im Jahre 2019 wurden 120 rechtliche Anfragen von SVV-Mitgliedern gemacht. Rund 80 % konnten telefonisch erledigt werden. Schwerpunkte: Lebendviehschau- und Tiertransportkontrollen
Aus- und Weiterbildungen	Statistik siehe Tabelle 1 und Tabelle 2

Tabelle 1: Grundausbildungen. Einführungskurse 2019

Kurstyp	N Kurse	N Teilnehmer Tot.
Einführungskurs Viehhandel (3 Tage)	1 (2)	27 (38)
Grundkurs Tiertransporte (2 Tage)	2 (2)	31 (43)
Grundkurs Geflügeltransport (1 Tag)	0 (1)	0 (4)
Einführungskurs Pferdehandel, -Transporte	8 (4)	105 (103)
Grundkurs Tiertransporte Landw. Schule (1 Tag)	0 (2)	0 (36)

Tabelle 2: Weiterbildungen 2019

Kurstyp	N Kurse	N Teilnehmer Tot.
Tiertransporte CZV-anerkannt (7 Lektionen)	39 (21)	472 (257)
Geflügeltransporte CZV-anerkannt (7 Lektionen)	4 (6)	50 (79)
Pferdetransporte CZV-anerkannt (7 Lektionen)	9 (12)	134 (177)
Viehhandel-Tiertransporte (7 Lektionen)	9 (8)	148 (138)
Pferdetransporte-Handel (7 Lektionen)	2 (10)	11 (225)
Viehhandel-Tiertransporte (Teilkurse)	10 (11)	605 (626)
Pferdehandel-Pferdetransporte (Teilkurse)	1 (1)	20 (21)
Anerkannte Fortbildungen Einzelner	2 (1)	3 (1)

CZV = Chauffeurzulassungsverordnung (SR 741.521) / In Klammern Zahlen 2018

Standardisiert man alle Aus- und Weiterbildungskurse auf 7 Stunden hat der SVV an 85 Kurtagen (Vorjahr 82) zu 7 Stunden 1'488 Personen (Vorjahr 1'509) aus- und weitergebildet. Die durchschnittliche Anzahl Teilnehmer pro Kurs lag bei 17.5 (Vorjahr 18.4).

4.9 Weitere Einführung Qualitätsmanagementsystem Verband / Viehhändler

Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Branchenlösung Qualitätsmanagement ISO-Norm 9001:2015	Siehe Punkt 5.5 Jahresbericht. Per 31.12.19 sind 88 Viehhändler der Branchenlösung angeschlossen (Vorjahr 91). Die Anzahl Viehhändler ist seit Jahren recht stabil. Internes Audit am 29.10.2019 und externes Zwischenaudit mit Erfolg am 06.12.2019 durchgeführt.

4.10 Weiterentwicklung / Integration Zertifizierung Alp-Bergverordnung

Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Zertifizierung Alp-Bergverordnung	Situation ist weiterhin unbefriedigend. Problem liegt bei der Bestätigung der Futtergrundlage (70% TS aus dem Berggebiet). Ebenso stellt die 2/3 Haltedauer im Berggebiet für die Schweinemast ein Problem dar. Grund: Höhere Tageszunahmen und dadurch Verkürzung der Mastdauer.

4.11 Laufende Marktbeobachtungen / Marktgespräche, Zusammenarbeit Proviande

Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Schlachtung tragender Tiere	Zeitperiode 01.03.18 – 28.02.19. N=257'244 Schlachttiere; Anteil tragende Tiere 1.1 % im Durchschnitt. Spanne 0 – 2.7%. Arbeitsgruppe hatte 2019 mehrere Sitzungen. Ab 1.1.2020 Einführung einer Gebühr von CHF 100.- für Schlachtungen bei unbegründeter Trächtigkeit.
DNA TracesBack	Per Ende Oktober 2019 nehmen insgesamt 48 Schlachtbetriebe am DNA-Herkunfts-Check teil. Aktuell existiert von rund 88% der geschlachteten Kälber und Rinder ein DNA-Profil. Seit November 2018 werden im Detailhandel Frischfleischproben genommen. Die Vergleiche der Profile von mehr als 1'400 Proben bis Ende Oktober 2019 ergaben bei 91% eine Übereinstimmung (Match). Die Herkunft Schweiz dieser Produkte wurde somit eindeutig nachgewiesen. Von den rund 9% der Proben ohne Übereinstimmung (No-Match) stammt der grösste Teil aus tiefgekühltem Fleisch von Tieren, die vor dem Start der Probenahme in den Schlachthöfen geschlachtet wurden.
Neutrale Meldestelle bei Tierschutzvergehen	Im Berichtsjahr 2019 wurde die Konzeption für diese neutrale Meldestelle ausgearbeitet. Ab dem 1. Juli 2020 läuft die einjährige Testphase. SVV wird bei Verstössen beim Tiertransport auf Umladeplätzen kontaktiert.
Klassifizierungsgerät BCC-3 bei den Haartieren.	In der Woche 47/2019 startete der Testbetrieb im Schlachtbetrieb St. Gallen mit einer leichten zeitlichen Verzögerung.
Publikation der Schlachtgewichte auf der TVD	Seit dem Release der Tierverkehrsdatenbank im Juni 2019 werden auf der TVD die Schlachtgewichte und wieder der L*-Wert publiziert. Da die Intervention des SVV beim Eidg. Datenschutzbeauftragten erfolglos war, hat der SVV in Zusammenarbeit mit einem Schlachtauftraggeber die Sperrung dieser Daten beim BLW beantragt. Allenfalls wird eine Klage beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht. Diese Publikation verletzt das strafrechtlich geschützte Geschäftsgeheimnis und kann so nicht akzeptiert werden.

Arbeitsgruppe Import von Teilstücken (Schweine & Rinder)	Der Teilstückimport beim Schweinefleisch wurde vom Verwaltungsrat der Proviande bereits im Jahr 2014 diskutiert, aber nie abschliessend behandelt. Ende 2018 wurde das Thema erneut aufgenommen und eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Zurzeit werden beim Schweinefleisch verschiedene Varianten innerhalb der Branche diskutiert. Bei den Importen von Rindfleisch werden bereits diverse Teilstücke innerhalb des Zollkontingents importiert. Die grössten Diskussionen verursachen die Importe von Kühen in Hälften. Die Idee nur Vorderviertel zum gleichen Tarif wie für Kuhhälften (CHF 0.69/kg) zu importieren wurde verworfen.
Qualitätsentwicklung bei den Banktieren	Infolge der zunehmenden Schlachtgewichte und der Maximierung der Qualität wurden die Fleischstücke der vollfleischigen Tiere in letzter Zeit immer grösser und führen insbesondere im Detailhandel zu Absatzproblemen. Die Proviande hat im Berichtsjahr eine Arbeitsgruppe eingesetzt um Lösungen in dieser nicht einfachen Situation auszuarbeiten. Optimierung anstelle der Maximierung ist angesagt!
Zusammenkünfte mit der IgöM Sendung Kassensturz	Die öffentlichen Schlachtviehmärkte und deren Spielregeln wurden im Berichtsjahr mehrmals mit der IgöM diskutiert. Der regelrechte Kuhtourismus steht im Fokus von Beobachter. Ebenso stellen die teilweise langen Vortransporte ein Problem für die Nachtransporte durch den Viehhandel dar, insbesondere wenn es um die Einhaltung der gesetzlichen Fahr- und Transportzeiten geht. Weiter fordert der SVV eine Verbesserung der Anmeldedisziplin für die öffentlichen Schlachtviehmärkte. Im Mai thematisierte der Kassensturz die öffentlichen Schlachtviehmärkte und unterstellte dem Viehhandel Preisabsprachen und eine Sofarente. Der SVV hat Beschwerde beim SRF-Ombudsmann und der unabhängigen Beschwerdeinstanz für Fernsehen und Radio eingereicht. Beide Beschwerden wurden wie erwartet abgelehnt.
Micarna und IP-Suisse gründen KOMIPS	Um die Nachhaltigkeit, Transparenz und Sicherheit entlang der Wertschöpfungskette zu optimieren, gründeten im August 2019 die Micarna und die IP-Suisse die Vermarktungsplattform KOMIPS. Dieser Frontalangriff gegenüber dem Viehhandel gilt es ernst zu nehmen und die Dienstleistungen des Verbandes, aber auch jedes einzelnen Viehhändlers, muss hinterfragt und überprüft werden.

Jahresgespräche mit Ernst Sutter AG, Bell, Micarna, Lucarna-Macana, Schweizer Fleisch-Fachverband (SFF), IP-Suisse und Anicom	Hauptthemen: - Wirtschaftliches Umfeld wird härter, Margendruck - Erwartungen Konsumenten an die Fleischbranche (Trinkwasser-, Massentierhaltungsinitiative) - Weiter zunehmende Regulierungen - Marktveränderungen durch Digitalisierung - Neue Beschaffungswege (Direktlieferanten, Ausschreibungen etc.) - Vermehrter Einfluss von NGO's und Medien auf den Fleischkonsum
---	--

4.12 Tierseuchenprävention / Tierseuchenbekämpfung / Tierschutz

Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
BVD-Fälle sorgen immer wieder für Ärger	2018 wurden 193 BVD-Streuer (PI) Tiere gemeldet. Im Jahre 2019 waren es 125. Die «letzte Meile» dieser Bekämpfung gestaltet sich als sehr zäh. Gerade für ein Viehhandelsbetrieb kann die Feststellung eines BVD-Streuertieres verheerende und langandauernde Folgen haben.
Blauzunge	Im Jahre 2019 wurden 53 Blauzungenfälle gemeldet. Im Jahre 2018 waren es noch deren 91. Die ganze Schweiz gilt als Blauzungen Typ 8 Restriktionsgebiet.
Afrikanische Schweinepest (ASP)	Die afrikanische Schweinepest breitet sich in Europa aus und könnte eines Tages auch die Schweiz erreichen. Aus diesem Grund setzt das BLV am 2. September 2019 neue technische Weisungen in Kraft. Ende 2019 verzeichnete Polen ASP-Fälle die nur 21 Kilometer von der Grenze zu Deutschland entfernt sind. Der Mensch stellt das grösste Übertragungsrisiko dar.
Rinder Tuberkulose	Im Vorarlberg (Österreich) gibt es immer wieder Fälle von Rinder-TBC. Im Herbst 2019 mussten im Kreis Bludenz auf zwei grösseren Betrieben alle Tiere wegen TBC geschlachtet werden.

4.13 Politische Standesvertretung Viehhandel / Einsatz produktive Landwirtschaft

Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Neue Gebühren Radio- und Fernsehverordnung (RTVV)	Aufgrund der neuen Radio- und Fernsehverordnung RTVV, die am 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist, haben Unternehmen ab einem Mehrwertsteuerpflichtigen Umsatz von mehr als CHF 500'000.- pro Jahr eine Rechnung erhalten (Betrag CHF 365.- bis CHF 35'590.-). Gregor Rutz, SVP-ZH, hat unter dem Titel „Taten statt Worte, Abgabe für Radio und Fernsehen für Unternehmen streichen“ eine parlamentarische Initiative eingereicht. Vom Ständerat wurde diese abgelehnt. Das Bundesverwaltungsgericht hat hingegen entschieden, dass diese Gebühr für Unternehmen gegen die Verfassung verstösst und der Bundesrat dies überarbeiten muss.

Identitas und Tierverkehrsdatenbank	Der SVV ist durch den Geschäftsführer im Verwaltungsrat der Identitas vertreten. Da die Identitas als bundesnaher Betrieb gilt, wird sie durch bundesstaatliche Zielvorgaben geführt. Seitens der Branche ist umso wichtiger, dass die Marktanliegen gebührend vertreten werden. Seitens des Bundes wurde verlangt der Verwaltungsrat zu verkleinern und mit mehr Frauen und Vertretern aus der Westschweiz zu besetzen. Der Verwaltungsratssitz des SVV ist dabei unbestritten.
Medien und NGO's haben immer grösseren Einfluss auf den Fleischkonsum. Vegi-Burger sind im Trend	Im Berichtsjahr wurden die Medien und NGO's nicht müde, den Fleischkonsum als grossen Umweltsünder darzustellen. Die Argumente strapazieren dabei die Sachlichkeit in einem immer grösseren Umfang. Burger King, McDonald's, Nestlé und die Fleischkonzerne Danish Crown und Vion setzen stark auf den veganen Megatrend und haben im Berichtsjahr fleischlose Burger lanciert. Als Gegenbewegung wurde im Berichtsjahr die Idee der Gründung eines Vereins für einen verantwortungsvollen Fleischkonsum lanciert.

4.14 Innere und äussere Kommunikation verbessern

Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Kontaktpflege Marktpartner und Behörden	Der SVV pflegt die Kontakte zu den Behörden und Marktpartnern auf der Seite Produktion und Verwertung. So haben im Berichtsjahr zahlreiche Aussprachen zur Marktlage und zu aktuellen Tagesfragen mit den Verwertern, mit dem Bundesamt für Landwirtschaft, dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), dem Schweizerischen Bauernverband, der Suisseporcs, der IG Öffentliche Märkte, der IP-Suisse, der Bio-Suisse, der VSKT, dem schweizerischen Fleischfachverband sowie dem Schw. Tierschutz (STS) stattgefunden. Weiter pflegt der SVV auch einen intensiven Austausch mit den Viehhandelsverbänden und den Viehhändlern in ganz Europa.
Interne Kommunikation	Die interne Kommunikation erfolgt über den SVV-Internetauftritt www.viehhandel-schweiz.ch sowie die SVV-Schnellinformationen, welche mittels E-Mail versendet werden. Mit den Mitgliedern des Geschäftsausschusses finden wöchentliche Kommunikationen mit der Geschäftsstelle statt.

4.15 Verbesserung Ertragsseite und interne Prozesse

Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Ertragsseite festigen	Im Berichtsjahr haben sich der Geschäftsausschuss sowie der Vorstand intensiv mit der Verbesserung der SVV Ertragslage auseinandergesetzt. Es wurden dabei zahlreiche Beschlüsse gefasst, die sich ab dem Jahre 2020 erfolgswirksam niederschlagen sollen.

5. Das SVV Qualitätsmanagement

5.1 Bewertung der Managementziele

Die unter Punkt 4 definierten Folgerungen fliessen in die Jahresziele ein und werden regelmässig überwacht.

5.2 Bewertung der Managementpolitik

Die Managementpolitik wurde beim Aufbau des Managementsystems im Jahr 2008 definiert und gibt die Strategie des Schweizerischen Viehhändler Verbands vor. Die Verbindung zwischen Managementpolitik und Managementzielen soll die kontinuierliche Verbesserung sicherstellen. Die Politik entspricht der Strategie des Schweizerischen Viehhändler Verbands. Die strategischen Elemente bilden den Ausgangspunkt für die Managementziele 2020.

5.3 Bewertung des Managementsystems

Das Managementsystem kann als sehr gut bewertet werden. Dies bestätigen die positiven Aussagen und Rückmeldungen der an der Branchenlösung angeschlossenen Viehhändler, sowie die sehr guten Resultate der internen und externen Audits. Die Viehhändler beurteilen das System als schlank, übersichtlich, effizient, und im Tagesgeschäft sehr gut umsetzbar. Sie bewerten ebenfalls die Organisation von Schulungen sowie die Informationspolitik als sehr gut.

Die Bewertung des Managementsystems soll weiterhin gezielt durchgeführt werden, damit frühzeitig Tendenzen erkannt und falls nötig Korrekturmassnahmen eingeleitet werden können. Die Usys GmbH unterstützt den Verband zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Managementsystems.

5.4 Änderungen mit Auswirkung auf das Managementsystem

Die Zertifizierung nach eduQua:2012 wurde im Geschäftsjahr 2014 in das bestehende Managementsystem implementiert. Das Managementsystem wird laufend den aktuellen Gegebenheiten angepasst und ausgebaut. Die externen Audits 2019 werden nach ISO 9001:2015 durchgeführt.

Wichtiges in Kürze:

- Überwachungsaudit
ISO 9001:2012 und eduQua
erfolgreich bestanden
- Gute Auditergebnisse bei
den der Branchenlösung an-
geschlossenen Viehhändlern
- Empfehlungen schnell und
zielgerichtet umgesetzt
- Die meist genannten
Korrekturen:
 - Festhalten Zeiten Transport
 - Kontrollen Lebendvieh-
schau und Tiertransporte
 - Beurteilung Transportfähigkeit
 - Begleitdokument
 - Besatzdichte Schweine

Das Schulungskonzept wird in Zusammenarbeit mit dem Bund und der Kantone laufend ausgebaut, damit die Anforderungen sinnvoll und wirksam umgesetzt werden können.

5.5 Auditergebnisse

Die jährlichen internen Audits bei den Viehhändlern wurden durch die externen Berater Richard Suter und Christian Thürig, Usys GmbH durchgeführt. Mit diesen Audits wird die Einhaltung der Normanforderungen sowie die Vorgaben des Verbandes überprüft. Es wurden nur vereinzelte Abweichungen festgestellt. Die abgegebenen Empfehlungen wurden umgesetzt.

Im Jahr 2019 wurden keine weiteren Viehhändler nach der Branchenlösung des Verbandes zertifiziert. Drei Viehhändler haben die ISO-Zertifizierung eingestellt. Alle übrigen Zertifizierungsaudits wurden mit Erfolg durchgeführt und bestanden. Es waren wenige Abweichungen oder Hinweise festzustellen, lediglich einige Empfehlungen, welche alle sofort

umgesetzt wurden. Die Branchenlösung nach der Norm ISO 9001:2015 des Verbands zählt per 31.12.2019 88 Mitglieder.

8 Viehhändler haben eine ISO 9001:2015 Zertifizierung in Kombination mit der BAIV.

Jahr	Neu zertifizierte Betriebe	Total zertifizierte Betriebe nach der Branchenlösung des SVV
2015	8	99
2016	1	97 plus 1 nur BAIV
2017	3	95 plus 1 nur BAIV
2018	0	91
2019	0	88

BAIV = Berg- und Alpverordnung SR 910.19

Am 29.10.2019 wurde ein internes Audit durch den externen Berater Richard Suter, Usys GmbH bei der SVV-Geschäftsstelle durchgeführt. Das Audit zeigte ein sehr gutes Bild bezüglich Aufrechterhaltung des Managementsystems sowie Umsetzung der Normanforderungen; es wurden keine Abweichungen festgestellt. Das System muss nun laufend unterhalten und weiterentwickelt werden.

Am 06.12.2019 wurde das externe Audit bei der SVV-Geschäftsstelle durch Herrn Dr. Martin Ruch, Swiss Safety Center (ehemals Swiss TS) durchgeführt und erfolgreich bestanden. Es wurden keine Abweichungen festgestellt. Die wenigen Empfehlungen und Hinweise konnten während des Audits behoben werden.

Das Managementsystem kann bei interessierten Viehhändlern schnell und einfach integriert und zertifiziert werden. Die internen Audits dienen in Zukunft zur Überwachung der Standardanforderungen sowie zur Ermittlung von Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten.

Die detaillierten Ergebnisse sämtlicher interner wie auch externer Audits können in den jeweiligen Auditberichten nachgelesen werden.

5.6 Vorbeuge-, Korrektur- und Verbesserungsmassnahmen

Die Korrektur- und Vorbeugemassnahmen sollen jeweils sofort umgesetzt werden, denn Vorbeuge- und Korrekturmassnahmen sind Chancen für Verbesserungen und helfen mit, das Managementsystem weiterzuentwickeln. Korrektur- und Vorbeugemassnahmen, welche nicht sofort umgesetzt werden können, werden in die Planung des nächsten Jahres einbezogen. Mit der laufenden Überwachung der nationalen und internationalen Märkte sowie dem wöchentlichen Kontakt zu den wichtigsten Fleischverarbeitern und den Branchenorganisationen können Probleme sehr schnell und effizient erkannt und entsprechende Korrektur- und Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden. Im Berichtsjahr bildeten dabei die stark zunehmenden und teilweise unverhältnismässigen, öffentlich-rechtlichen Kontrollen und deren Strafmass, die Anzeigen bei der Lebendviehschau bei der Anlieferung im Schlachthof, das Strafmass bei Tiertransportverstössen, die rechtliche Stellung des Begleitdokuments, das Festhalten der Fahrzeit auf dem Begleitdokument und der Anerkennung der Fahrunterbrüche auf den Märkten sowie die Diskussionen um die Besatzdichten beim Transport von Schweinen das grösste Problempotential.

Anlässlich der internen sowie externen Zertifizierungsaudits bei den Viehhändlern, wurden wenige Abweichungen und Hinweise festgestellt. Die Empfehlungen wurden sofort umgesetzt.

5.7 Empfehlungen für Verbesserungen

Das Managementsystem wird weiter aufrechterhalten, gepflegt und bei den einzelnen Viehhändlern integriert.

5.8 eduQua:2012 Zertifizierung

Das Überwachungs-Zertifizierungsaudit für die eduQua:2012-Zertifizierung wurde vom Auditor, Dr. Carl Jung, Swiss Safety Center (ehemals Swiss TS) am 05.12.2019 durchgeführt. Basis für die Überprüfung waren, die von eduQua verlangte Selbstevaluation und die 22 Standards zur Institution und zum Angebot. Bei sechs Weiterbildungskursen erfolgte ein Audit, die als gut zu bezeichnen sind. Die weitere Zusammenarbeit mit den Kantonen und dessen Forderungen und Vorstellungen kamen beim Audit zur Sprache sowie die teilweise didaktisch ungenügenden Kenntnisse von Fachreferenten aus dem Bereich Tierschutz und Veterinärwesen.

Schlussbemerkung und Ausblick

Die Schweizer Landwirtschaft und die nachgelagerten Partner sind Pioniere in Sachen umwelt- und tierfreundlicher Produktion. Das sollen sie auch in Zukunft bleiben und sich kontinuierlich verbessern. Verbessern mit Augenmass und einer normalen Reglementierung denn irgendwann ist ein Niveau erreicht, dass nur noch schwer zu verbessern ist. Das Gesetz des abnehmenden Ertragszuwachs hat auch in dieser Angelegenheit seine Richtigkeit. Das Basismarketing und die Kommunikation werden in Zukunft – auch für den Viehhandel – zu entscheidenden Erfolgsfaktoren. Es gilt dem Konsumenten – der sich immer weiter von der Landwirtschaft entfernt – die Fakten der Schweizer Produktionssysteme aufzuzeigen. Fakten wie zum Beispiel, dass Schweizer Rinder zu 91.5 Prozent einheimisches Futter fressen oder die Landwirtschaft lediglich 2 Prozent des gesamten Frischwassers verbraucht, während dieser Anteil weltweit bei 70 Prozent liegt. Auch die zunehmende Meinung, dass Fleisch essen einen hohen CO₂-Ausstoss verursacht, muss widerlegt werden. Fleischkonsum verursacht CO₂-Emission. Es muss jedoch kommuniziert werden, dass dieses emittierte CO₂ nicht aus fossilen Quellen, sondern aus der Nahrungsmittelkette stammt und damit zu 100 Prozent vorerst durch die Pflanzen als CO₂ aus der Atmosphäre aufgenommen und durch die Photosynthese in Zucker und Cellulose umgewandelt wird. Dieser Kohlenstoff-Kreislauf besteht seit Jahrtausenden. Gut aus- und weitergebildete Viehhändler haben eine zunehmende Bedeutung in der Vermarktungskette, wenn die Megatrends wahrgenommen werden und man darauf reagiert. Ein Berufsverband wird nur überleben können, wenn er ebenfalls die Entwicklungen aufnimmt und aktiv mitgestaltet. Bei der Gestaltung gilt den praxisnahen Lösungen mit einer Minimierung der Reglementierungen die höchste Priorität zuzuordnen.

Rapport annuel du Syndicat suisse des marchands de bétail (SSMB) pour l'an 2019

Préface du Président

Moins de bétail à la ferme, moins de viande dans l'assiette – l'animal devient un objet politique. C'est ainsi que l'on peut résumer de manière très succinct l'année 2019. Il est indéniable que l'environnement social et ainsi les habitudes de consommation ont changé très rapidement et sensiblement. On peut observer les macro-tendances suivantes:

- Le « New Work » ainsi que la mobilité croissante sont les catalyseurs du « Convenience Food » qui croît d'ores et déjà fortement.
- Les « flexitariens » sont à l'origine d'une baisse de la consommation de viande plus forte encore. Moins c'est plus – c'est leur crédo.
- Les consommateurs souhaitent avoir la certitude que la qualité de la nourriture est bonne. Cette exigence a une influence sur la traçabilité et la transparence.
- Le secteur des Label en Suisse est trop cher et fait l'objet d'importantes réformes.
- L'influence des médias et des ONG sur la consommation de viande et sur le comportement des consommateurs ne cesse d'augmenter.

Les actions de notre Syndicat sont de plus en plus marquées par ces tendances. L'œil perspicace du marchand ne suffit plus. Les prestations de service de chacune des entreprises du commerce de bétail gagnent en importance, les acheteurs attendent ces prestations de la part des marchands. La santé et le bien-être animal sont eux-aussi de plus en plus importants. A moyen terme, ils pourront même devenir un facteur de concurrence ou d'exclusion. La numérisation a fait son entrée dans les domaines de la traçabilité, de la production et de la commercialisation, bien que l'hystérie y relative de l'année dernière se soit rapidement estompée. Pour le commerce de bétail il est cependant important d'observer attentivement le développement de la numérisation. Il faut faire preuve d'ouverture d'esprit à l'égard de ces nouveaux systèmes, car ils deviendront progressivement des auxiliaires indispensables pour le commerce de bétail. La grande force du commerce de bétail est cependant le contact quotidien avec les producteurs et les acheteurs, ainsi que leur grande performance, notamment lorsqu'il s'agit de mettre à disposition des remontes en vue de leur engraissement ou de la production de lait. Aucune application ne sera jamais en mesure de remplacer un approvisionnement qui soit conforme aux besoins du marché.

Ces changements sociaux se manifestent également au niveau politique. L'initiative populaire fédérale „Non à l'élevage intensif en Suisse“ a abouti formellement en 2019 avec 106'125 signatures valables. Le parlement recommande de rejeter l'Initiative « Pour une eau potable propre et une alimentation saine ». Ces deux initiatives seront soumises au peuple en 2020. Leurs exigences sont radicales et chambouleraient totalement l'économie alimentaire suisse. D'un côté, il y a ces initiatives, de l'autre côté il y a le consommateur qui veut des aliments produits de manière durable et efficace, garantissant le bien-être animal, et ceci au prix des produits importés. Cette constellation comporte un grand potentiel de conflits. Il est illusoire de croire qu'en cas d'acceptation des initiatives, le consommateur suisse se limite à demander des produits bio à un prix considérablement plus élevé. Ces initiatives provoquent le contraire. En cas d'acceptation, la production indigène diminuerait considérablement, alors que la marchandise produite conventionnellement vendue actuellement, serait importée. Les problèmes qui ont surgi au cours de l'année sous revue dans le domaine de la vente de viande Label, soulignent clairement cette évolution.

Le nouvel accord de libre-échange avec Mercosur et les Etats-Unis constituent en quelque sorte le pôle opposé aux initiatives. Dans ce contexte, la durabilité et la protection des animaux ne semblent guère être un souci. La Suisse officielle est manifestement prête à faire des concessions qui affaiblissent considérablement l'agriculture indigène, respectueuse des charges liées à la production très différentes.

La PA 22+ représente le troisième niveau politique. Ce projet environnemental contient de nombreuses contradictions. Il demande une production encore plus durable en tenant compte de l'environnement et en respectant encore davantage le bien-être animal ; en même temps, il veut faire jouer la concurrence et le marché, ceci avec des frontières perméables. Comment réussir ce tour de force ?

Notre Syndicat doit trouver l'équilibre entre la politique et le marché. Notamment pendant l'année sous revue et sans doute également dans les années à venir, les décisions politiques influenceront considérablement le commerce de bétail. Des cheptels bovins et de porcs en diminution réduisent le volume des échanges, et la lutte pour les parts du marché devient plus rude. Toute la chaîne de création de valeur de l'ensemble de l'économie bovine est mise en jeu. Si elle diminue encore davantage, il sera de plus en plus difficile de trouver des solutions communes pour le marché. Les marchés ne peuvent fonctionner que lorsque chaque élément de la chaîne de création de valeur peut être rémunéré correctement pour son travail. C'est une vieille vérité.

Je souhaite terminer mes paroles en guise d'introduction sur une note positive. En effet, tout n'est pas mauvais. Au cours de l'année sous revue, les marchés se sont développés de manière réjouissante. Les vaches et les animaux d'étable étaient demandés tout au long de l'année, et les prix moyens étaient nettement plus élevés que l'année précédente. Quant à la viande de veaux, la demande était mitigée pendant toute l'année, la consommation en diminution en était probablement la cause. Le point culminant du prix de la viande de veaux a été atteint. Sur tous les marchés partiels des porcs (porcs d'abattage, jager, truies devant être abattues), les conditions étaient bonnes. La part de viande de porc indigène s'élève actuellement à 92,6 pour cent. Par rapport à l'année précédente, la quantité totale de viande de porc a diminué de 5,3 pour cent. Le commerce de bétail vivant a permis de réaliser des prix nettement plus élevés qu'en 2018, ce qui était dû à l'ambiance positive sur le marché laitier.

Pour terminer je remercie le comité directeur, notamment le Vice-président Thomas Achermann, le comité, ainsi que notre gérant Peter Bosshard. Ce dernier, avec Mme Barbara Roth Bislin et Séverine Naef, s'est engagé de manière compétente en faveur de notre Syndicat. Je les remercie de l'excellente collaboration toujours très ciblée. Je tiens à remercier également Markus Jenni, qui gère la formation et la formation continue avec beaucoup de clairvoyance. J'adresse mes remerciements aux organisations de production et à leurs représentants, ainsi qu'aux acheteurs, pour leur collaboration tout au long de l'année sous revue, je les remercie pour leur compréhension pour les préoccupations du commerce de bétail. Les administrations nationales et cantonales méritent elles aussi notre reconnaissance pour leurs services en faveur du commerce de bétail privé. J'exprime ma reconnaissance surtout à tous les marchands de bétail qui soutiennent activement le Syndicat et contribuent à sa conception.

Le Président du Syndicat suisse des marchands de bétail (SSMB)
Otto Humbel, Stetten

Stetten, janvier 2020

1. Les marchés pendant l'année sous revue

L'essentiel en bref:

- 2019 était une bonne année pour le fourrage.
- Nouveau recul des cheptels de vaches / des naissances.
- Pas de chute des prix des vaches en août.
- Bonne année pour la viande de bœuf.
- Les détenteurs de porcs pouvaient respirer : de bons prix pour les engraisseurs, et finalement aussi pour les éleveurs.
- La consommation de viande de veau est sous pression.
- Le volume de lait fourni a diminué en 2018.
- Le prix du bétail vivant était de CHF 200.- supérieur à 2018.

Une bonne année pour le fourrage

L'an 2019 était marquée par deux vagues de grande chaleur en été. Selon MétéoSuisse, l'hiver 2018/19 déjà était extrêmement doux au sud des Alpes. Au printemps, selon les régions, la pluie était abondante, notamment au sud des Alpes, dans les Grisons, les Alpes centrales et le Haut-Valais. Ces périodes de pluie ont été suivies des vagues de chaleur en juin et en juillet. Contrairement à l'année précédente, la pluie est tombée en suffisance dans de nombreuses régions de Suisse. L'automne était doux.

Diminution quotidienne du nombre de vaches laitières : 25

En moyenne sur une année, le nombre de vaches a diminué de 24 à 25 par jour, tandis que le nombre des autres vaches augmente quotidiennement de 7 à 8. Le nombre de producteurs de lait a diminué d'un tiers au cours des 8 dernières années. En 1962, il y avait en Suisse, selon la Banque de données du trafic des animaux (BDTA), 950'000 vaches. A fin décembre 2019, leur nombre était de 679'000, ce sont 3'000 vaches de moins qu'une année avant. De ce nombre, quelque 547'000 étaient des vaches laitières, ce qui représente 9'000 de moins qu'une année auparavant. On comptait quelque 132'000 autres vaches (vaches mère et d'engraissement). Ce sont environ 3'000 de plus qu'à fin décembre 2018.

Les animaux Label ne peuvent pas être vendus au prix de la valeur ajoutée

Quelque 23 pour cent des taurillons étaient vendus et abattus en tant qu'animaux label. La proportion Label des

génisses s'élève à 48 pour cent. En ce qui concerne les bœufs d'engraissement, plus de 80 pour cent étaient des animaux Label et la proportion d'animaux label parmi les vaches s'élevait à 29 pour cent. Selon l'Office fédéral de l'agriculture, la proportion d'animaux participant aux programmes de la Confédération «Système de stabulation particulièrement respectueux des animaux» SST et «Sortie régulière en plein air» (SRPA) s'élevait, pour les taurillons jusqu'à un an, à respectivement 58 pour cent (SST) et 67 pour cent. En ce qui concerne les génisses âgées jusqu'à un an, 62 pour cent participaient au programme SST et 79 au programme SRPA. Les changements de programme des responsables de label, les listes d'attente pour les nouveaux producteurs label, l'offre saisonnière excédentaire, voire la suppression de marques de label empêchent une augmentation de la proportion d'animaux d'abattage vendus sur le marché avec les suppléments respectifs. Manifestement il y a une grande différence entre les engagements prononcés par les consommatrices et consommateurs des bouts des lèvres et leur véritable comportement. En ce qui concerne les porcs, quelque 50 pour cent sont produits selon les directives label, mais seulement 30 pour cent des porcs sont vendus avec le supplément label.

Bonne demande de vaches d'abattage tout au long de l'année

Les vaches d'abattage QM T3 valaient en 2019 en moyenne CHF 8.06 par kg de poids abattu, ce sont 21 centimes de plus qu'en 2018. Cependant, les abattages de vaches ont diminué de

2,4 pour cent. Aussi, cette année l'importation de semi-carcasses de vaches a augmenté de 1'150 tonnes par rapport à 2018 ; de plus, 1'175 tonnes de viande de vache ont été importées.

Etant donné que la demande de vaches était bonne toute au long de l'année, il n'y a pas eu de chute des prix comme en août 2018.

Une bonne année pour les producteurs de bétail d'égal

En 2019, les taurillons QM T3 valaient, franc abattoir, en moyenne CHF 9.00 par kg de poids abattu, ce sont 41 centimes de plus qu'en 2018. Pendant l'année sous revue, la production de taurillons a diminué de 5,4 pour cent, alors que l'engraissement de bœufs a augmenté fortement. Les bœufs T3 valaient, en moyenne en 2019, CHF 8.97 par kg de poids abattu, ce qui représente une augmentation de 43 centimes par rapport à l'année précédente. En 2019, le nombre de bœufs abattus a augmenté de 4,5 pour cent par rapport à l'année précédente. Les génisses QM T3 valaient en 2019 en moyenne CHF 8.94 par kg de poids abattu franc abattoir, ce sont 41 centimes de plus qu'en 2018. Les importations d'aloys ont augmenté en 2019 de 5 pour cent par rapport à 2018. Actuellement la Suisse s'approvisionne à quelque 82 pour cent de viande de bœuf.

La consommation de viande de veaux sous pression

La production de viande de veaux indigène se situe à 2,8 pour cent en-dessous des abattages en 2019. En 2019, quelque 210'000 veaux d'égal ont été abattus. Le prix moyen pour un veau T3 s'élevait à CHF 13.90. Cela représente une diminution de 4,5 pour cent par rapport à l'année précédente. 604 tonnes de viande de veaux ont été emmagasinées. L'importation de viande de veaux (sans foies de veaux) s'élevait à 52 tonnes, ce qui représente une diminution de 54 pour cent par rapport à l'année précédente. La décision de Coop de mettre un terme à la production de viande de veaux CNF à fin 2020, reflète la situation de la demande de viande de veau, qui avait été inhibée en 2019. Il est difficile de réaliser les prix de vente souhaités, notamment pour la viande de veaux.

Le marché des porcs: on respire enfin

Sur tous les marchés partiels (porcs d'abattage, jager, truies devant être abattues), les conditions du marché étaient réjouissantes. La raison de ce développement s'explique essentiellement par les délais de transition pour les planchers à caillebotis qui sont arrivés à échéance le 1^{er} septembre 2018. Le commerce a signalé en permanence que l'interdiction des caillebotis changerait complètement le marché des porcs. La proportion indigène de viande de porc s'élève actuellement à 92,6 pour cent. Par rapport à l'année précédente, la quantité totale de viande de porc a diminué de 4,2 pour cent, par rapport à 2017 même de 8 pour cent. Le prix moyen pour les porcs d'engraissement se situait en 2019 à CHF 4.34 par kg de poids abattu, alors que l'année précédente c'étaient CHF 3.75. Le revenu moyen pour un jager de 20 kg s'élevait à CHF 7.50 (année précédente: CHF 5.72). La première fois depuis 2014, des importations de porcs étaient débloquées (au total 1'500 tonnes de viande de porc en semi-carcasses). La diminution de la consommation de deux pour cent n'est cependant guère réjouissante.

Le nombre d'abattages de moutons augmente

Au cours de l'année sous revue, le nombre de moutons abattus a augmenté de 0.4 pour cent par rapport à l'année précédente. Par rapport à 2017, l'augmentation s'élève à 13 pour cent! Le revenu moyen pour agneaux T3 se situait à CHF 11.87, ce qui correspond à une hausse de 1,5 pour cent par rapport à l'année précédente. Avec 5'400 tonnes, les déblocages d'importation pour la viande d'agneau se situaient à 10% en-dessous de l'année précédente.

Diminution des cheptels

Les vaches de rente font défaut sur les marchés. Non seulement les cheptels ont diminué, mais depuis des années de nombreux agriculteurs n'utilisent plus que du sperme sexté pour leurs meilleures vaches et n'élèvent plus que le nombre d'animaux dont ils ont besoin pour leurs propres remontes. Les vaches restantes sont inséminées par des spermes de races d'engrais. En effet, pour de tels veaux maigres le prix payé est nettement plus élevé. Les prix moyens payés aux ventes aux enchères de vaches à lait s'élevaient en 2019 à CHF 3'300.-, ce qui correspond à une augmentation de CHF 200.- par rapport à l'année précédente. En 2019, 211 animaux d'élevage suisses ont été vendus à un acheteur étranger (2018: 193), pendant l'année 2019 au total 1'287 animaux d'élevage (en 2018 au total 1'355 animaux d'élevage) ont été importés, 79 au taux du droit de douane hors contingent (en 2018: 64).

Un léger «Plus» pour les quantités de lait et le prix

En 2019, le marché du lait était stable. Pendant quasiment toute l'année, la production de lait se situait légèrement au-dessus de l'année précédente, le plus au début de l'année. Pendant les trois premiers trimestres de l'année, la diminution cumulée s'élevait à 1,6 pour cent. En novembre, le nombre de vaches laitières a atteint un niveau historiquement bas avec 544'000 animaux. Le prix du producteur standard était en octobre de 61.68 centimes/kg. Cela représente une diminution de -1.54 centimes/kg par rapport au mois précédent, ou une hausse de 1.94 centimes/kg par rapport au mois de l'année précédente. La médiane des 12 mois précédents se situait en octobre à 56.68 centimes (+0.23 centimes/kg de plus qu'en octobre 2018). L'année laitière 2019 était par ailleurs marquée par l'introduction du supplément laitier général qui constitue une solution subséquente à la «loi chocolatière» ainsi que par l'introduction du supplément de durabilité Swissmilk Green en septembre 2019.

2. Les activités politiques du Syndicat

L'essentiel en bref:

- La PA22+ est un projet environnemental et non pas un projet agricole.
- Les cheptels et la production de l'économie bovine sont sous pression (climat).
- Lors des élections fédérales, les verts et les vert-libéraux ont gagné 26 sièges supplémentaires.
- La législature à venir ne sera pas une promenade pour la politique agricole
- L'initiative populaire „Non à l'élevage intensif en Suisse“ a abouti.
- L'Initiative « Pour une eau potable propre et une alimentation saine » sera soumise au vote en 2020.

2.1 Environnement politique général

L'année sous revue a été marquée par le climat ainsi que par les disputes en rapport avec des initiatives et problèmes liés aux parasites. Les élections nationales du mois d'octobre ont affaibli les « poids lourds » parmi les partis politiques. Les verts et les verts-libéraux ont été récompensés, ils ont gagné au total 26 sièges supplémentaires. Mais aussi l'agriculture a fait partie des gagnants, bien que personne ne semble s'en être rendu compte. La délégation paysanne a même pu renforcer légèrement sa position, à 32 personnes. Malgré cela, pendant la nouvelle législature, le travail lié à la politique agricole, avec la PA 22+ - qui est en fait un projet purement environnemental - ne sera pas facile. Avec la réduction prévue de l'UGBF, la production bovine est de plus en plus sous pression. La production de protéines animales – à savoir la viande – est soudainement considérée comme responsable de tous les problèmes de l'agriculture. Lors de toutes les discussions au cours de l'année sous revue on a par ailleurs pu constater que les fumiers de ferme – par rapport aux engrais chimiques – ont été véritablement « diabolisés ». Une nouvelle réduction des cheptels entraîne une grande perte financière pour le commerce, le volume des échanges commerciaux étant politiquement réduit.

2.2 Accord de libre-échange AELE-Mercosur: un consensus dans les grandes lignes

Le 23 août à Buenos Aires, les Etats AELE et Mercosur (Argentine, Brésil, Paraguay et Uruguay) ont terminé dans les grandes lignes les négociations concernant l'accord de libre-échange. Le but de cet accord est d'éviter une position plus défavorable par rapport à l'UE, laquelle, en été, a également conclu un accord de libre-échange avec les Etats Mercosur. Dans le domaine de la viande, la Suisse accorde des concessions annuelles pour l'exportation des Etats Mercosur de 3'000 tonnes de viande de bœuf, de 1'000 tonnes de viande de poulet et de 200 tonnes de viande de porc. Ces quantités sont des suppléments – hors contingents OMC. Plus de 65'000 personnes ont signé une pétition demandant immédiatement un arrêt de l'accord Mercosur. L'accord serait écologiquement et éthiquement irresponsable.

2.3 Entretiens avec les partenaires de la chaîne de création de valeur

Pendant l'année 2019, le SSMB a poursuivi ses entretiens hebdomadaires avec les partenaires du marché. Ces entretiens avec les producteurs, mais aussi avec les transformateurs, sont de plus en plus importants pour renforcer la compréhension mutuelle. Les entretiens avec les organisations sans but lucratif, telles que la Protection Suisse des Animaux et l'organisation professionnelle Proviande, ont été intensifiées de manière ciblée. Les contacts avec les administrations cantonales et fédérales ont également été intensifiés. Ces contacts ont pour but de prévoir le plus tôt possible les tendances et évolutions afin de pouvoir influencer les discussions politiques en temps utile.

Au cours de l'année sous revue, le comité a pris position aux propositions suivantes:

2.3.1 Audition Train de mesures agricoles, printemps 2019

Au printemps 2018, le Conseil fédéral a décidé d'introduire, au 1^{er} janvier 2020, la Banque de donnée du trafic des animaux (BDTA) pour les moutons et les chèvres. Les identifications complémentaires des moutons et chèvres nés avant le 1^{er} janvier 2020 sont précisées dans l'Ordonnance relative aux émoluments BDTA. A l'avenir il devrait être possible de transférer les contingents tarifaires partiels non seulement une fois, mais plusieurs fois.

2.3.2 Audition Politique agricole 22+ / Questionnaire relatif aux prestations en Suisse et décharge des marchés

Dans sa prise de position, le SSMB a déclaré que la perte de création de valeur dans la production agricole, mais également en amont et en aval de celle-ci, n'a pas été prise en compte. Il est impératif d'intégrer dans les réflexions l'ensemble de la chaîne de création de valeur de l'économie agricole et alimentaire suisse. En ce qui concerne le questionnaire relatif aux prestations en Suisse et les mesures de décharge du marché, il s'est exprimé en faveur du droit acquis, mais a suggéré un examen de la distribution des contingents à l'intérieur du type de contingent.

2.3.3 Audition concernant l'Ordonnance sur l'uniformisation de l'octroi d'aides financières aux services de santé animale

Pour le commerce de bétail il est primordial de pouvoir acheter et vendre des animaux de rente, d'élevage et d'abattage jouissant d'une excellente santé et d'un statut d'épizootie irréprochable. En tenant compte de cet objectif, le SSMB est favorable à l'uniformisation de l'aide financière accordée aux Service de santé animale dans le cadre de l'ordonnance proposée. Toutefois, le SSMB ne pouvait pas soutenir l'obligation imposée aux services de santé animale de se constituer en organisation avec leur propre personne morale sous forme d'association ou de société coopérative.

2.4 Adaptations de lois intervenues en 2019, déterminantes pour le commerce de bétail

Position / mesure	Commentaires
Ordonnance du DEFR sur le pesage des animaux (OPAAb (RS 916.341.1))	Elle ne s'applique pas à la détermination du poids d'abattage: a) des animaux malades ou accidentés qui doivent être abattus en-dehors d'un abattoir; b) des animaux qui sont abattus sur mandat de producteurs de viande pour la vente directe ou pour leur consommation personnelle
Ordonnance sur l'importation de produits agricoles (RS 916.01)	Les contingents d'importation peuvent être transférés à plusieurs reprises.
Ordonnance relative aux émoluments liés au trafic des animaux (OEmol-TA (RS 916.404.2))	Précisions relatives aux émoluments de la BDTA en rapport avec l'identification complémentaire des moutons et chèvres nés avant le 1er janvier 2020.

3. Les activités internes du Syndicat

L'essentiel en bref:

- Les réglementations de plus en plus nombreuses préoccupent le comité.
- Les développements dans le domaine de la numérisation sont observés attentivement.
- Forte augmentation des questions juridiques adressées au secrétariat.
- La Commission pour le développement de la profession a été dissoute.
- Le SSMB a décidé de démissionner de l'Union suisse des arts et métiers.

3.1 L'assemblée des délégués

La dernière assemblée générale ordinaire a eu lieu le 4 mai 2019 au restaurant Mirador, à Mont-Pèlerin / VD. Les affaires statutaires ont été traitées rapidement. Le conseiller national et agriculteur Pierre-André Page a prononcé un discours consacré aux visions de l'économie agricole et alimentaire suisse („Visionen der schweizer Land- und Ernährungswirtschaft“).

3.2 Le comité

Au cours de l'année sous revue, le comité s'est réuni à deux reprises. En plus de l'évaluation permanente de la situation du marché, le comité a préparé les affaires de l'assemblée des délégués. La diminution des cheptels bovins et la lutte pour les parts du marché qui y est liée (marché des veaux maigres, marchés publics de bétail de boucherie) ont régulièrement donné lieu à de vives discussions. La numérisation, mais également le nombre accru de réglementations et de contrôles faisaient l'objet de discussions lors des séances du comité. Le comité est de plus en plus préoccupé par les réglementations et prescriptions supplémentaires (surfaces de transport,

abattage de vaches en gestation), déclenchées par des groupes à l'intérieur de la chaîne de création de valeur. On peut se rendre la vie difficile mutuellement!

3.3 Le comité directeur

Lors de ses trois séances, le comité directeur s'est occupé de manière intense des affaires quotidiennes, mais n'a pas négligé pour autant son célèbre regard vers l'avenir. Le comité directeur prépare les affaires du comité et est responsable, en collaboration avec le secrétariat, des affaires quotidiennes proprement dites. La situation du marché, notamment celle des vaches d'abattage, ainsi que les différents événements sur les marchés publics de bétail de boucherie, exigeaient une réaction rapide. Le comité directeur s'est également penché sur le futur financement du Syndicat et la future image de la profession du marchand de bétail (numérisation, nouveaux comportements de consommation, etc.) et a pris des

décisions stratégiques. Lors de sa séance en décembre, un échange a eu lieu avec les dirigeants opérationnels de Proviande.

3.4 La Commission pour le développement de la profession et l'assurance qualité

Suite la conclusion de la nouvelle convention de prestation avec l'Association Suisse des Vétérinaires Cantonaux (ASVC), cette dernière a souhaité la dissolution de la Commission pour le développement de la profession et l'assurance qualité. L'ASVC est désormais l'interlocuteur direct. Le SSMB remercie Albert Brühwiler pour la direction attentive de cette commission, et remercie également les membres de la Commission.

3.5 Le secrétariat

Le secrétariat a préparé et exécuté les affaires du comité, du comité directeur et de la commission de la formation professionnelle. Il a été fortement sollicité pour donner des renseignements téléphoniques, il a traité les prises de position et a entretenu le contact avec les différentes autorités et les partenaires du marché. Une autre tâche importante du secrétariat était l'envoi hebdomadaire des informations rapides du SSMB. Le gérant a par ailleurs représenté les intérêts du SSMB dans les groupes de travail / commissions suivants:

- Président de la Commission Communication de base/ Exportation (promotion des ventes) CTEBS
- Membre du Comité du groupe spécialisé TTS de Proviande
- Membre de la commission de recours PSA pour les contrôles privés des transports d'animaux
- Membres de la Commission *Marchés et pratiques commerciales* de Proviande
- Membre au comité du Service sanitaire veaux
- Gestion du secrétariat de l'Union suisse des commerçants de porcs
- Membre du Conseil d'administration d'Identitas
- Membre du Comité de l'Union Européenne du Commerce du Bétail et la Viande (UECBV)
- Direction du projet Programmes santé des porcs Plus
- Divers groupes de travail temporaires de l'OSAV, l'OFAG et Proviande (fixation des prix des veaux maigre, abatage de vaches en gestation, DNATraceBack, outil de classification BCC-2, et autres)

Le comité du SSMB a décidé de démissionner de l'Union suisse des arts et métiers au 1^{er} janvier 2020.

Différents membres représentent le SSMB dans les commissions suivantes:

- Conseil d'administration Proviande
- Conseil d'administration GVFI International AG
- Commission *Marchés et pratiques commerciales* de Proviande
- Organe de pilotage de Proviande (membre consultant du service de classification)
- CH-assurance bétail de boucherie

Toutes les représentations du SSMB sont mentionnées nominativement à l'annexe 1.

3.6 Affiliation à l'UECBV

L'assemblée annuelle de l'Union Européenne du Commerce de Bétail et des Métiers de la Viande (UECBV) a eu lieu du 7 au 9 novembre 2019 à Athènes. Le président du SSMB, Otto Humbel, et Peter Bosshard, gérant du SSMB, y ont représenté la Suisse. Lors d'une séance du groupe de travail « Transports d'animaux », les problèmes de l'UE dans le domaine des transports d'animaux apparaissaient à l'évidence. On a vu très clairement dans quelle mesure il

est difficile de concilier les intérêts de tous les états de l'UE. L'ampleur des transports d'animaux dans des pays voisins au sein de l'UE en vue de l'abattage est frappante et prend des proportions inimaginables. Nous nous sommes rendu compte une fois de plus de l'avance que nous avons sur d'autres états quant aux durées de trajet et de transport, à la formation et la formation continue dans le domaine du transport d'animaux, mais également dans le domaine de la communication avec les groupes de la protection des animaux et les autorités. Dans les premiers cent jours, la nouvelle commission de l'UE veut soumettre un concept (green deal), montrant comment l'UE devrait devenir climatiquement neutre. Les nombreux discours n'ont laissé aucun doute : les conflits seront inévitables.

3.7 Responsabilités

Les responsabilités ont été réglées. Il existe un organigramme mis à jour qui donne un aperçu clair de l'organisation du Syndicat suisse des marchands de bétail. La gestion du système de qualité est assurée par M. Peter Bosshard et Mme Barbara Roth Bislin, avec le soutien d'Usys GmbH. Ce système est surveillé en permanence, amélioré et, si nécessaire, adapté. La certification eduQua:2012 a été implémentée dans le système d'assurance qualité existant, et l'organigramme a été adapté en conséquence. Usys GmbH a implémenté le système de qualité auprès des marchands de bétail intéressés et procède aux audits annuels internes du Syndicat et des différents marchands de bétail, garantissant ainsi le respect des exigences.

4. Les activités externes du Syndicat

L'essentiel en bref:

- Les objectifs annuels ont été bien atteints
- La numérisation dans le commerce de bétail est observée attentivement
- Les prestations de service du Syndicat correspondent aux besoins de ses membres
- Les cours de formation et de formation continue ont une bonne réputation auprès de la Confédération et des cantons
- La représentation de la branche au niveau politique est importante pour être en mesure de participer à la conception d'un « cadre commercial » applicable dans la pratique
- Le nombre de règlements ne cesse d'augmenter. Les systèmes doivent être simplifiés
- Dans le cadre de l'hystérie relative au climat et l'environnement, l'agriculture a été exposée à une forte pression
- Le commerce de bétail est souvent considéré comme un échelon de commercialisation désagréable et inutile. On comprend cependant fort bien que la commercialisation ne fonctionne pas sans le commerce de bétail.

4.1 Participation active au projet des animaux dits à poils / standard de la branche veaux en santé

Objectifs / mesures	Résultats / commentaires
Service Sanitaire Veaux Suisses (SSV)	Peter Bosshard représente le SSMB au comité du SSV. Ce comité s'est réuni à quatre reprises pendant l'année sous revue. L'établissement du SSV à long terme s'avère très difficile.
Veaux maigres en santé, Veaux maigres SSV	Un groupe de travail, composé de représentants du SSV, du SSMB et des PSL, a fixé pour but de procéder à un essai avec 2'000 veaux maigres. Le groupe de travail s'est réuni à 8 reprises et a défini les conditions de l'essai. Le recrutement des entreprises de naissance représente un grand défi. Les producteurs craignent des charges et travaux administratifs supplémentaires.
Veau élevé en plein air d'IP-Suisse	Suite à l'essai effectué par IP-Suisse, cette dernière souhaite lancer le veau élevé en plein air. Il est évident que ce projet vise à se procurer les veaux maigres directement auprès des entreprises de naissance en vue de leur engraissement, sans passer par le commerce intermédiaire. Le SSMB a essayé, avec IP-Suisse et l'Université de Berne, de développer un système à points. Il s'est alors avéré que le transport d'animaux et la cumulation des échelons commerciaux (infections mixtes) sont exposés à une très forte pression.
Prochaine fondation de l'Organisation Réseau santé des animaux de rente	Sur initiative de l'Union Suisse des Paysans, des PLS et de l'OFAG, il est prévu de fonder l'Organisation Réseau santé des animaux. Lors de sa séance d'octobre, le comité du SSMB a décidé d'adhérer à cette association en tant que membre fondateur. L'association a pour but de mettre en place un centre de compétences, encourageant efficacement et durablement la santé des animaux de rente en Suisse. Elle offre une plate-forme et des possibilités d'information et de coordination parmi les membres pour toutes les activités visant l'encouragement de la santé animale, en tenant compte des services étatiques. Par ailleurs, cette association soutient les autorités dans le domaine de la santé des animaux de rente agricole lors de la planification et la mise en œuvre des mesures d'application ainsi que de mesures agricoles.

4.2 Direction du projet des Programmes Santé des porcs Plus. Collaboration document d'accompagnement électronique

Objectifs / mesures	Résultats / commentaires
Programmes Santé des porcs Plus Solution pour « Très petites entreprises » (Entreprises d'engraissement de 60 places au maximum)	Etat au 31.12.19: le nombre total d'entreprises SUISAG participant activement au programme s'élève à 1'489; QP 136. Données saisies (des deux services) 340'000, dont environ 27% moyennant application. Sur la liste d'attente du SSP figurent environ 830 entreprises! Au terme de négociations internes difficiles une solution a été trouvée pour la participation aux Programmes santé des porcs Plus. QM-Viande Suisse a attendu une telle solution pour intégrer l'obligation de la participation à un des Programmes santé des porcs Plus puisse dans les directives QM dès le 1 ^{er} avril 2021.
Réduction des antibiotiques administrés aux animaux de rente	Au cours des 10 dernières années, l'utilisation d'antibiotiques dans l'agriculture s'est réduite de plus de la moitié. Les premiers calculs de référence pour les Programmes santé des porcs Plus ont montré que l'utilisation d'antibiotiques responsables de la création de résistances a pu être réduite de 19 pour cent depuis 2017.
Document d'accompagnement électronique	La mise en œuvre et l'introduction du document d'accompagnement électronique pour les porcs prend du retard. Il faut s'attendre à ce que cette solution soit appliquée dès l'automne 2020. Des tests de grande envergure sont prévus au printemps 2020.

4.3 Conception de l'application, fondation d'une entreprise de numérisation

Objectifs / mesures	Résultats / commentaires
Numérisation dans le commerce de bétail	Au cours de l'année sous revue on a pu constater que l'euphorie relative à l'application pour le commerce de bétail s'est vite estompée, aucune des applications n'ayant pu s'imposer sur le marché. Le SSMB observe attentivement la numérisation en favorisant l'utilisation des données par les réseaux plutôt que la création de sa propre solution IT. Les solutions IT proposées dans le monde entier ont fait l'objet d'une analyse de grande envergure.

4.4 Participation active à la mise en place du contrôle du trafic des animaux pour moutons / chèvres

Objectifs / mesures	Résultats / commentaires
Groupe d'accompagnement Contrôle du trafic des animaux moutons / chèvres	Peter Bosshard représente le SSMB dans le groupe d'accompagnement qui comprend de nombreux partenaires et s'occupe du contrôle du trafic des moutons et des chèvres. Ce groupe s'est réuni à deux reprises au cours de l'année sous revue. Par ailleurs, le SSMB a organisé plusieurs rencontres avec des représentants du commerce des moutons. Il a été possible d'obtenir des délais de transition plus longs. Pour le SSMB, le calendrier de la mise en œuvre n'est toujours pas réaliste. Proviande prévoit d'organiser les premiers marchés tests avec les marques auriculaires en mai 2020. A partir du 1er juillet 2020, tous les moutons vendus sur les marchés publics de bétail de boucherie devront être munis de marques auriculaires électroniques.

4.5 Participation active au système de fixation des prix des veaux maigres

Objectifs / mesures	Résultats / commentaires
Système de fixation des prix des veaux maigres	Le SSMB juge le système de fixation des prix appliqué en 2019 comme étant le meilleur système utilisé jusqu'à présent. Les entreprises de naissance par contre n'étaient pas satisfaites; elles ont décidé en décembre de ne plus participer à ce système de fixation des prix et de publier leurs propres prix. Etant donné que les engraisseurs (veaux et gros bétail) ainsi que le SSMB publient à leur tour leur prix, deux prix nationaux de veaux maigres seront publiés dès le 01.01.2020.
Pratiques commerciales dans le domaine des veaux maigres	Compte tenu des discussions de plus en plus nombreuses concernant la santé animale, le SSMB a essayé, dans le cadre des nombreux entretiens avec les partenaires du marché, de déterminer des pratiques commerciales pour les veaux maigres d'un poids entre 70 et 80 kg. En décembre, un consensus a pu être trouvé pour les veaux maigres de 70 kg. Swiss Beef refuse catégoriquement une augmentation à 80 kg. Pour le SSMB les 80 kg sont une donnée impérative, de sorte que les discussions avec Swiss Beef seront poursuivies.

4.6 Simplification des prescriptions en matière de transport d'animaux

Objectifs / mesures	Résultats / commentaires
L'OSAV a organisé une table ronde consacrée au transport d'animaux	En janvier 2019, l'OSAF a organisé une table ronde indispensable consacrée au transport d'animaux. Au centre des discussions se situaient les durées du transport et du trajet, notamment les interruptions pour les animaux vendus aux marchés, les responsabilités lors du transport d'animaux, ainsi que l'évaluation de l'aptitude au transport. Ces thèmes seront discutés de manière approfondie par des sous-groupes.

Analyse de Micarna relative aux durées du transport	Micarna a procédé à une analyse interne des durées du transport et l'a soumise au SSMB en avril 2019. Pour 99 pour cent des porcs, la durée était inférieure à 4 heures. Pour les animaux dits à poils ce taux était de 95 pour cent. Sur les documents d'accompagnement, la documentation des durées du trajet et du transport était insuffisante.
Groupe spécialisé Transports d'animaux et abattoirs conformes à la législation pour la protection des animaux (GS TTS)	Ce groupe spécialisé institué par Proviande s'est réuni à deux reprises au cours de l'année sous revue. Par ailleurs il y a eu une discussion avec la direction de l'OSAV. La densité lors des transports de porcs (poids vivant > 110 kg) ainsi que l'application des interruptions du trajet sur les marchés publics constituaient les points forts des discussions.
Groupe Transports d'animaux de l'ASTAG	Le SSMB participe aux séances du groupe spécialisé de l'ASTAG avec voix consultative. Des problèmes d'actualité du domaine du transport d'animaux ont été discutés lors des trois séances. Les points forts des thèmes étaient les mêmes que ceux du groupe spécialisé TTS.
Commission de recours PSA	Le SSMB est également représenté dans la commission de recours de la PSA, en rapport avec les contrôles lors des transports. Au cours de l'année sous revue, un recours a été traité, un des deux points du recours a été accepté,
Initiative parlementaire 19.4023; Martina Munz (PS, SH) avec le titre „Transport d'animaux de rente. Exécution de la législation pertinente“	La sensibilité de la population en matière de transports d'animaux s'est une nouvelle fois renforcée au cours de l'année sous revue. Ainsi, le sujet des interruptions des trajets a été repris au niveau politique. Les questions posées au Conseil fédéral concernant en grande partie les interruptions des trajets aux marchés de bétail de boucherie et l'application lors des transports d'animaux.

4.7 Conception de la formation et de la formation continue avec la Confédération / les cantons terminée

Objectifs / mesures	Résultats / commentaires
Nouvelle convention avec les cantons	Les négociations relatives à la nouvelle convention de prestations avec l'ASVC ont été terminées en mars 2019 et la convention a été signée. Elle est valable jusqu'au 31 décembre 2023.
Adaptations découlant de la convention	La structure de la formation et de la formation continue sur la base de modules a été introduite en automne 2019. Le site internet du SSMB consacré aux cours a été adapté en conséquence. Par ailleurs, en raison de la nouvelle convention de prestation, la base de données du SSMB a également dû être adaptée.
Validité des cours	L'autorisation 08/0040 accordée par l'OSAV pour la formation a été prolongée jusqu'au 23 janvier 2024. L'autorisation pour les cours OACP pour animaux de rente est valable jusqu'au 07.11.2021, celle pour les chevaux jusqu'au 22.10.2021.
eduQua Audit	L'audit intermédiaire eduQua a eu lieu le 5 décembre 2019 et a été terminé avec succès.

4.8 Développement de l'offre de prestations de service pour les membres du SSMB

Objectifs / mesures	Résultats / commentaires
Assurances	Peu de promotion a été faite pendant l'année sous revue pour cette prestation de service. Actuellement, il existe une assurance-débiteurs et deux assurances de transport ont été conclues par le biais du SSMB.
Conseils juridiques	Les conseils juridiques sont offerts en collaboration avec M. Jürg Niklaus. On constate une forte augmentation des besoins. En 2019, 120 membres du SSMB ont fait une demande. Environ 80% des cas ont pu être traités par téléphone. Principaux sujets : les contrôles aux inspections des animaux vivants et les transports d'animaux.
Formations / formations continues	Statistiques voir tabelles 1 et 2

Tabelle 1: Formations de base. Cours d'introduction 2019

Type de cours	Nombre de cours	Nbr de participants total
Cours d'introduction commerce de bétail (3 jours)	1 (2)	27 (38)
Cours de base transport d'animaux (2 jours)	2 (2)	31 (43)
Cours de base transport de volaille (1 jour)	0 (1)	0 (4)
Cours d'introduction commerce de chevaux, transport de chevaux	8 (4)	105 (103)
Cours de base transport d'animaux, école d'agriculture (1 jour)	0 (2)	0 (36)

Tabelle 2: Formations continues 2019

Type de cours	Nombre de cours	Nbr de participants total
Transport d'animaux reconnu OACP (7 leçons)	39 (21)	472 (257)
Transport de volaille reconnu OACP (7 leçons)	4 (6)	50 (79)
Transport de chevaux reconnu OACP (7 leçons)	9 (12)	134 (177)
Commerce de bétail-Transport d'animaux (7 leçons)	9 (8)	148 (138)
Transport de chevaux-Commerce (7 leçons)	2 (10)	11 (225)
Commerce de bétail-Transports (cours partiels)	10 (11)	605 (626)
Commerce de chevaux-transport de chevaux - (cours partiels)	1 (1)	20 (21)
Perfectionnements reconnus de particuliers	2 (1)	3 (1)

OACP = Ordonnance réglant l'admission des chauffeurs (RS 741.521) / entre parenthèses chiffres de 2018

Si l'on nivelle tous les cours de formation et de formation continue à 7 heures, le SSMB a assuré ce service pendant 85 jours de cours (année précédente 82) à 7 heures. 1'488 personnes (année précédente 1'509) ont suivi un cours de formation ou de formation continue. Le nombre moyen de participants par cours était de 17,5 (année précédente 18,4).

4.9 Introduction du système de management de la qualité SSMB / marchands de bétail

Objectifs / mesures	Résultats / commentaires
Solution de la branche Management de la qualité Norme ISO 9001:2015	Voir point 5.5 du rapport annuel. Au 31.12.19, 88 marchands de bétail adhèrent à la solution de la branche (année précédente 91). Le nombre de marchands de bétail est assez stable depuis plusieurs années. Audit interne le 29.10.2019 et audit intermédiaire externe le 06.12.2019 réussis.

4.10 Développement / intégration de la certification en vertu de l'Ordonnance sur les dénominations « montagne » et « alpage »

Objectifs / mesures	Résultats / commentaires
Certification Ordonnance sur les dénominations «montagne» et «alpage», ODMA	La situation n'est toujours pas satisfaisante. Le problème réside dans la confirmation de la base de fourrage (70% de substance sèche de la région de montagne). De même, la durée de séjour (2/3) dans la région de montagne constitue un problème pour l'engraissement des porcs. Raison: la plus forte augmentation quotidienne du poids et dès lors une durée de l'engraissement réduite.

4.11 Observation permanente des marchés / discussion de la situation du marché, collaboration avec Proviande

Objectifs / mesures	Résultats / commentaires
Abattage d'animaux en gestation	Période 01.03.2018 – 28.02.2019, N = 257'244 animaux d'abattage; Proportion d'animaux en gestation 1.1 % en moyenne. Fourchette 0 – 2.7%. Le groupe de travail s'est réuni à plusieurs reprises. Dès le 1.1.2020 une taxe de CHF 100.- est prélevée pour les abattages non justifiés d'animaux en gestation.
DNA TracesBack	A fin octobre 2019, au total 48 abattoirs participent au contrôle d'origine ADN. Actuellement, environ 88% des veaux et génisses abattus ont un profil ADN. Depuis novembre 2018, des échantillons de viande sont prélevés dans le commerce de détail. Les comparaisons avec les profils de plus de 1'400 échantillons prélevés jusqu'à fin octobre 2019 ont montré une concordance (match) de 91%. L'origine suisse de ces produits a dès lors été prouvée avec certitude. Des quelque 9% des échantillons sans concordance (no-match), la plus grande part concerne de la viande surgelée d'animaux abattus dans les abattoirs avant le lancement du prélèvement d'échantillons.
Point de contact neutre permettant de signaler les cas de violations de la protection des animaux	La conception de ce service neutre a été élaborée au cours de l'an 2019. La phase de test d'un an commencera le 1er juillet 2020. Le SSMB sera contacté en cas de violation des règles lors du transport d'animaux sur les lieux de transbordement.

Outil de classification BCC-3 pour animaux dits à poils	Le test dans l'abattoir de Saint-Gall a commencé au cours de la semaine 47/2019 avec un léger retard.
Publication des poids d'abattage sur la BDTA	Depuis le release de juin 2019, les poids d'abattage et à nouveau la valeur L* sont publiés sur la banque de données du trafic des animaux. Etant donné que l'intervention du SSMB auprès du chargé de la protection des données de la Confédération n'a pas été couronnée de succès, le SSMB, en collaboration avec un mandant d'abattage, a demandé auprès de l'OFAG le blocage de ces données. Si nécessaire un recours sera déposé auprès du Tribunal fédéral administratif. Cette publication viole le secret commercial protégé en vertu du droit pénal. ce qui ne peut pas être accepté.
Groupe de travail Importation de morceaux (porcs et bovins)	L'importation de morceaux de viande de porc a été discutée par le conseil d'administration de Proviande en 2014 déjà, mais les discussions n'ont jamais été finalisées. A fin 2018, le sujet a été repris et un groupe de travail a été formé. Actuellement, le groupe professionnel discute de différentes variantes pour la viande de porc. En ce qui concerne la viande de bœuf, divers morceaux sont d'ores et déjà importés sur la base du contingent tarifaire. Les demi-carcasses de vaches suscitent les plus vives discussions. L'idée d'importer uniquement des quartiers avant au même tarif que les demi-carcasses de vaches (CHF 0.69/kg) a été rejetée.
Développement de la qualité des animaux d'étal	Suite à l'augmentation constante des poids d'abattage et la maximisation de la qualité, les morceaux de viande des animaux bien en viande sont plus grands et, notamment dans le commerce de détail, sont à l'origine de problèmes de vente. Au cours de l'année sous revue, Proviande a institué un groupe de travail dont la tâche consiste à élaborer une solution pour cette situation complexe. Il conviendra de favoriser l'optimisation et non pas la maximisation!
Rencontre avec la CIMP Emission « Kassensturz »	Les marchés publics de bétail de boucherie et leurs règles de jeu ont été discutés à plusieurs reprises avec la CIMP au cours de l'année sous revue. Au centre des observations se situe le véritable «tourisme de vaches». Les transports préalables parfois longs posent également un problème pour les transports subséquents par le commerce de bétail, notamment lorsqu'il s'agit de respecter les durées de transport et de trajet prescrites par la loi. Le SSMB exige par ailleurs pour les marchés publics de bétail de boucherie une amélioration de la discipline d'annonce. Au mois de mai, l'émission «Kassensturz» a thématisé les marchés publics de bétail de boucherie et a accusé le commerce de bétail de conclure des accords sur les prix et des revenus réalisés sans effort (Sofarente). Le SSMB a déposé plainte auprès de l'ombudsman de la télévision suisse alémanique SRF et auprès de l'autorité indépendante d'examen des plaintes en matière de radio-télévision AIDP. Les deux recours ont été rejetés, ce qui n'est pas surprenant.

Micarna et IP-Suisse fondent KOMIPS	Dans le but d'optimiser la durabilité, la transparence et la sécurité tout au long de la chaîne de création de valeur, Micarna et IP-Suisse ont fondé, en août 2019, la plate-forme de commercialisation KOMIPS. Cette attaque directe contre le commerce de bétail doit être prise au sérieux. Les prestations de service du Syndicat, mais aussi celles des marchands de bétail doivent être questionnées et examinées.
Entretiens annuels avec Ernst Sutter AG, Bell, Micarna, Lucarna-Macana, Union professionnelle suisse de la viande (UPSV), IP Suisse et Anicom	Principaux thèmes: - L'environnement économique se durcit, pression sur les marges - Les attentes des consommateurs à l'égard de la branche de la viande (initiatives « eau potable » et « Initiative sur l'élevage intensif ») - Accroissement du nombre de règles - Changements sur les marchés suite à la numérisation - Nouvelles voies d'approvisionnement (fournisseurs directs, appels d'offre, etc.) - Influence accrue des ONG et des médias sur la consommation de viande

4.12 Prévention des épizooties / lutte contre les épizooties / protection des animaux

Objectifs / mesures	Résultats / commentaires
Des cas de BVD causent toujours des soucis	En 2018, 193 animaux diffuseurs de BVD (PI) ont été signalés. En 2019, il y en avait 125. Le «dernier mile» de la lutte contre cette maladie s'avère très difficile. Notamment pour une entreprise de commerce de bétail, les conséquences d'une détection d'un animal diffuseur de virus peuvent être désastreuses à long terme.
Maladie de la langue bleue	En 2019, 53 cas de la maladie de la langue bleue ont été signalés. En 2018, c'étaient 91. Tout le territoire suisse est considéré comme zone réglementée du type 8 pour la maladie de la langue bleue.
Peste porcine	La peste porcine se répand en Europe et pourrait atteindre la Suisse un jour. Pour cette raison, l'OSAF a mis en vigueur de nouvelles directives techniques au 2 septembre 2019. A fin 2019, la Pologne a enregistré des cas de peste porcine à seulement 21 kilomètres de la frontière allemande. L'être humain représente le plus grand risque de transmission.
Tuberculose bovine	Au Vorarlberg (Autriche) l'on découvre régulièrement des cas de tuberculose bovine. En automne 2019, dans le district de Bludenz, sur deux grandes exploitations, tous les animaux ont dû être abattus en raison de la tuberculose bovine.

4.13 Représentation du commerce de bétail au niveau politique / agriculture productive

Objectifs / mesures	Résultats / commentaires
Nouvelles redevances en vertu de l'Ordonnance sur la radio et la télévision (ORTV)	Suite à l'entrée en vigueur de la nouvelle Ordonnance sur la radio et la télévision ORTV au 1 ^{er} janvier 2019, les entreprises réalisant un chiffre d'affaires de plus 500'000.- par an, et dès lors soumis à la TVA, ont reçu une facture (montant entre CHF 365 et CHF 35'590.-). Gregor Rutz, UDC-ZH, a déposé une initiative parlementaire sous le titre „De la parole à l'acte. Supprimer la redevance de radio-télévision pour les entreprises“. Le Conseil des Etats l'a rejetée. Le Tribunal fédéral administratif par contre a été de l'avis que cette taxe prélevée auprès des entreprises n'était pas conforme aux dispositions de la Constitution fédérale. Le Conseil fédéral devra dès lors reconsidérer cette affaire.
Identitas et banque de données du trafic des animaux	Le SSMB est représenté au conseil d'administration d'Identitas par le gérant. Identitas étant considérée comme entreprises proche de la Confédération, elle est gérée en tenant compte des objectifs fixés par l'état. Pour le groupe professionnel il est d'autant plus important que les exigences du marché soient suffisamment représentées. La Confédération a exigé une réduction du nombre de membres du conseil d'administration de même qu'un plus grand nombre de femmes et de représentants de la Suisse Romande. Le siège du SSMB au conseil d'administration n'est pas remis en question.
L'influence des médias et des ONG sur la consommation de viande augmente. Les burgers végétariens sont à la mode	Au cours de l'année sous revue, les médias et le ONG n'ont cessé de pointer du doigt la consommation de viande, et de la désigner comme le plus grand pollueur. Les arguments ne sont pas toujours objectifs, ils le sont de moins en moins. Burger King, McDonald's, Nestlé et les entreprises multinationales Danish Crown et Vion misent fortement sur la grande tendance végétalienne et ont lancé les burgers sans viande au cours de l'année. Un contre-mouvement a été lancé en 2019 ; l'intention est de fonder une association pour une consommation responsable de viande.

4.14 Amélioration de la communication interne et externe

Objectifs / mesures	Résultats / commentaires
Contacts avec les partenaires du marché et les autorités	Le SSMB entretient un étroit contact avec les autorités et les partenaires du marché (producteurs et transformateurs). Ainsi, au cours de l'année sous revue, de nombreuses discussions ont eu lieu avec les transformateurs, l'Office fédéral de l'agriculture, l'Office fédéral de la sécurité alimentaire et des affaires vétérinaires (OSAV), l'Union suisse des paysans, Suissporcs, le CIMP, IP Suisse, Bio-Suisse, l'ASVC, l'Union professionnelle suisse de la viande ainsi que la Protection suisse des animaux (PSA) relatives à la situation sur les marchés et aux questions du quotidien. Par ailleurs, le SSMB continue ses échanges réguliers avec les associations de commerce du bétail et les marchands de bétail de toute l'Europe.

Communication interne	La communication interne est assurée par le site internet www.viehhandel-schweiz.ch ainsi que par les informations rapides du SSMB, diffusées par courriel. Des échanges hebdomadaires ont lieu entre les membres du comité directeur et le secrétariat.
-----------------------	--

4.15 Amélioration des recettes et des processus internes

Objectifs / mesures	Résultats / commentaires
Stabiliser les recettes	Tout au long de l'année sous revue, le comité directeur et le comité se sont penchés intensément sur les possibilités permettant d'améliorer les recettes du SSMB. De nombreuses décisions ont été prises qui devraient déployer leurs effets dès l'an 2020.

5. La gestion de qualité du Syndicat

L'essentiel en bref:

- Audit de surveillance ISO 9001:2012 et eduQua réussis.
- Bons résultats d'audit pour les marchands de bétail adhérant à la solution de la branche.
- Recommandations mises en œuvre rapidement et de manière ciblée.
- Les corrections les plus fréquemment mentionnées:
 - Documentation des durées de transport
 - Contrôles des animaux avant l'abattage et transports d'animaux
 - Evaluation de l'aptitude au transport
 - Document d'accompagnement
 - Densité des porcs lors du transport

5.1 Evaluation des objectifs de gestion

Les conclusions élaborées sous le point 4 seront prises en considération lors de la formulation des objectifs; elles seront surveillées en permanence.

5.2 Evaluation de la politique de gestion

La politique de gestion a été définie lors de la mise en place du système de gestion en 2008. Elle détermine la stratégie du Syndicat suisse des marchands de bétail. La concordance entre la politique de gestion et les objectifs de gestion permet de garantir une amélioration constante. La stratégie reflète la politique du Syndicat suisse des marchands de bétail. Les éléments stratégiques constituent le fondement des objectifs en matière de gestion 2020.

5.3 Evaluation du système de gestion

Le système de gestion peut être considéré comme très bon. Ceci est confirmé par les déclarations et les réactions positives des marchands de bétail adhérant à la solution de la branche, ainsi que par les bons résultats des audits internes et externes. Les marchands de bétail jugent le système efficace, clair et facilement applicable dans le travail quotidien. Ils jugent par ailleurs très favorablement l'organisation des formations et de la politique d'information.

Il est prévu de poursuivre l'évaluation du système de gestion afin de reconnaître suffisamment tôt les tendances et, le cas échéant, de pouvoir prendre des mesures en conséquence. La maison Usys GmbH soutient le Syndicat dans le maintien et le développement du système de gestion.

5.4 Modifications et conséquences sur le système de management

En 2014, la certification selon eduQua:2012 a été implémentée dans le système d'assurance qualité existant. Ce système est complété et adapté en permanence aux circonstances actuelles. Les audits externes 2019 se sont déroulés selon la norme ISO 9001:2015.

Le concept de formation est élargi en permanence en collaboration avec la Confédération et les cantons, dans le but d'appliquer les exigences de manière judicieuse et efficace.

5.5 Résultats des audits

Les conseillers externes Richard Suter et Christian Thürig, Usys GmbH, ont procédé aux audits internes annuels auprès des marchands de bétail. Ces audits permettent d'examiner le respect des exigences formulées dans les normes ainsi que celles du Syndicat. Quelques rares écarts ont été constatés. Les recommandations ont été prises en compte et mises en œuvre.

En 2019, aucun nouveau marchand de bétail n'a été certifié selon la solution de la branche. Trois marchands de bétail ont mis un terme à la certification ISO. Tous les autres audits de certification ont été terminés avec succès. Peu d'écarts ou indices ont été constatés. Quelques recommandations ont été faites, lesquelles ont été appliquées immédiatement. Le 31.12.2019, 88 membres adhèrent à la solution de la branche selon la norme ISO 9001:2015.

8 marchands de bétail sont titulaires d'une certification ISO 9001:2015 combinée avec la certification ODMA.

Année	Nouvelles exploitations certifiées	Nbr total d'exploitations certifiées selon la solution de la branche du SSMB
2015	8	99
2016	1	97 plus 1 seulement ODMA
2017	3	95 plus seulement ODMA
2018	0	91
2019	0	88

ODMA = Ordonnance sur les dénominations „montagne“ et „alpage“ RS 910.19

Le 29.10.2019, le conseiller externe Richard Suter, Usys GmbH, a procédé à l'audit interne auprès du secrétariat du SSMB. L'audit a révélé une très bonne image du maintien du système de management et de l'application des exigences normatives; aucun écart n'a été constaté. Le système devra désormais être maintenu et développé en permanence.

L'audit externe auprès du secrétariat du SSMB, effectué par M. Martin Ruch, Swiss Safety Center (anciennement Swiss TS), a eu lieu le 06.12.2019 et a été terminé avec succès. Aucun écart n'a été constaté. Les quelques recommandations et indices ont été prises en considération et appliqués lors de l'audit même.

Le système de gestion peut être implémenté et certifié rapidement et simplement auprès des marchands de bétail intéressés. Les audits internes permettront à l'avenir de surveiller les exigences standard et de détecter les points faibles ainsi que le potentiel d'amélioration.

Les résultats détaillés de tous les audits internes et externes figurent dans les rapports d'audit.

5.6 Mesures préventives, de rectification et d'amélioration

Les mesures préventives et de rectification doivent être appliquées sans tarder, car elles permettent d'améliorer les processus et contribuent au développement du système de gestion. Les mesures préventives et de rectification qui ne peuvent pas être appliquées immédiatement, seront prises en considération dans la planification de l'année suivante.

Par la surveillance permanente des marchés nationaux et internationaux, ainsi que par le contact hebdomadaire avec les plus importants transformateurs de viande et les organisations du groupe professionnel, les problèmes peuvent être détectés rapidement et de manière efficace, et des mesures de rectification et d'amélioration peuvent être prises en conséquence. Pendant l'année sous revue, les thèmes suivants ont été définis comme représentant le plus grand potentiel de problèmes : le nombre croissant de contrôles de droit public disproportionnés et les mesures de la peine, les dénonciations à l'occasion d'inspections d'animaux vivants au moment de la livraison à l'abattoir, les amendes en cas de contravention aux dispositions du transport d'animaux, la valeur juridique du document d'accompagnement, la mention de la durée de trajet et de transport sur le document d'accompagnement et la reconnaissance des interruptions du trajet sur les marchés, ainsi que la discussion relative à la densité lors du transport de porcs.

Lors des audits de certification internes et externes auprès de marchands de bétail, peu d'écarts et indices ont été constatés. Les recommandations ont été appliquées immédiatement.

5.7 Recommandations d'amélioration

Le système qualité doit être maintenu, mis à jour et intégré auprès des marchands de bétail intéressés.

5.8 Certification eduQua:2012

L'auditeur Carl Jung, Swiss Safety Center (anciennement Swiss TS), a effectué la surveillance de la certification eduQua:2012 le 05.12.2019. La base de cette surveillance était l'autoévaluation exigée par eduQua ainsi que les 22 standards concernant l'institution et l'offre. Six cours de formation continue ont fait l'objet d'un audit, ils peuvent être considérés de bonne qualité. La future collaboration avec les cantons et leurs exigences et attentes ont été discutés lors de l'audit, de même que les connaissances didactiques parfois insuffisantes de conférenciers spécialisés du domaine de la protection des animaux et des affaires vétérinaires.

Remarques finales et perspectives

L'agriculture suisse ainsi que les partenaires en aval sont des pionniers en matière de production respectueuse de l'environnement et des animaux. Ils doivent rester des pionniers à l'avenir et continuer à progresser. Les améliorations devront se faire de manière appropriée et mesurée, en observant une réglementation normale. En effet, arrivé à un certain niveau, une amélioration supplémentaire sera difficile à réaliser. La règle selon laquelle la croissance ne peut pas toujours progresser de la même manière se vérifie également dans ce domaine. Pour le commerce de bétail, le marketing de base ainsi que la communication seront, à l'avenir, également des facteurs de succès déterminants. Il devra présenter aux consommateurs – qui s'éloignent de plus en plus de l'agriculture – les faits du système suisse de production. Ainsi, par exemple, le fait que les bovins suisses mangent jusqu'à 91,5 pour cent de fourrage suisse ou que l'agriculture utilise uniquement 2 pour cent de la totalité de l'eau fraîche, tandis que cette proportion se situe au niveau mondial à 70 pour cent. Il convient par ailleurs de réfuter l'opinion de plus en plus largement répandue que manger de la viande occasionne des émissions CO₂ plus élevées. Il est vrai que manger de la viande cause des émissions de CO₂. Il faut toutefois communiquer que ce CO₂ ne provient pas de sources fossiles, mais de la chaîne alimentaire. De ce fait, elles sont dans un premier temps absorbées à 100 pour cent par les plantes sous forme de CO₂ de l'atmosphère et transformé en sucre et cellulose par photosynthèse. Ce circuit de carbone existe depuis des millénaires. Les marchands de bétail au bénéfice d'une bonne formation et d'une bonne formation continue sont de plus en plus importants dans la chaîne de commercialisation. Ils doivent percevoir les grandes tendances et y réagir de manière appropriée. Les groupes professionnels ne peuvent survivre que lorsqu'ils suivent les évolutions et contribuent activement à sa conception. Il convient d'accorder la plus grande priorité aux solutions applicables dans la pratique nécessitant un minimum de réglementations.

Anhang 1: Personelles beim SVV 2019 / Personell à SSMB 2019**Mitglieder des Vorstandes / Membres du comité**

Name	Vorname	Strasse	PLZ	Ort
------	---------	---------	-----	-----

Präsident

Humbel	Otto	Erlenweg 5	5608	Stetten
--------	------	------------	------	---------

Vizepräsident

Achermann	Thomas	Hauptstrasse 10	6034	Inwil
-----------	--------	-----------------	------	-------

Mitglieder

Arnold	Walter	Thurbruggstrasse 13A	9215	Schönenberg a.d.Th.
Bischof	Kurt	Haldenmühleweg 16	9403	Goldach
Brühwiler	Albert	Gnist	8376	Fischingen
Grüter	Richard	Bachhaldenstrasse 54A	6144	Zell
Huber	Robert	Hauptstrasse 39	5727	Oberkulm
Käser	Bruno	Dorf	4942	Walterswil
Künzler	Fritz	Dorfbachstrasse 27	8805	Richterswil
Kyburz	Hans-Ruedi	Dorfstrasse 32	5242	Lupfig
Marti	Pierre	Commerce de porcs	1585	Salavaux
Nützi	Rolf	Sonnhalde	4556	Aeschi
Oppliger	Pierre	Rue de la Gare 38c	2605	Sonceboz
Richoz	Hervé	Route de la Frasse 451	1618	Châtel-St. Denis
Rickenbacher	Rolf	Rheinfelderstrasse 6	4450	Sissach
Santschi	Johann	Haslimattweg 6	3267	Baggwil
Schafer	Julien	Grand' Rue 7	2345	Les Breuleux
Sidler	Hans	Edlibachstrasse 61	6345	Neuheim ZG
Silvestri jun.	Linus	Rorschacherstrasse 126	9450	Lüchingen (bis 04.05.19)
Sutter	Beni	Enggenhüttenstrasse 6	9050	Appenzell (ab 04.05.19)
Wäfler	Martin	Kumliweg 37	3705	Faulensee
Zahnd	Denis	La Nantillière	2203	Rocheftort

Geschäftsausschuss des Schweiz. Viehhändler Verbandes**Le Comité directeur du syndicat Suisse des marchands de bétail**

Präsident	Humbel Otto, Erlenweg 5, 5608 Stetten
-----------	---------------------------------------

Vizepräsident	Achermann Thomas, Hauptstrasse 10, 6034 Inwil
---------------	---

Mitglieder	Arnold Walter, Thurbruggstrasse 13A, 9215 Schönenberg a.d.Thur Käser Bruno, Dorf, 4942 Walterswil Oppliger Pierre, Rue de la Gare 38c, 2605 Sonceboz Richoz Hervé, Route de la Frasse 451, 1618 Châtel-St. Denis
------------	---

Verwaltungsrat der Proviande / Conseil d'administration Proviande

Mitglied Arnold Walter, Thurbruggstrasse 13A, 9215 Schönenberg a.d.Thur
Stellvertreter Humbel Otto, Erlenweg 5, 5608 Stetten

Verwaltungsrat der GVFI International AG**Conseil d'administration GVFI International AG**

Mitglied Humbel Otto, Erlenweg 5, 5608 Stetten

Marktkommission Märkte der Proviande**Commission de marché „Marchés“ de Proviande**

Mitglied Achermann Thomas, Hauptstrasse 10, 6034 Inwil (ab 01.09.2018)
Mitglied Bosshard Peter, Postplatz, 7423 Sarn
Mitglied Kyburz Hansruedi, Verband Schw. Geflügel-und Wild-Importeure
Mitglied Schwab Stefan, Vorsitzender Anicom Geschäftsleitung, Eichenweg 4,
3052 Zollikofen

Kommission Marketingkommunikation**Commission Communication marketing de Proviande**

Mitglied Bosshard Peter, Postplatz, 7423 Sarn

Verwaltungsrat der Identitas / Conseil d'administration Identitas

Bosshard Peter, Postplatz, 7423 Sarn

Lenkungsgremium der Proviande / Organ de direction Proviande

Mitglied Achermann Thomas, Hauptstrasse 10, 6034 Inwil

Schweizer Schlachtviehversicherung / Assurance suisse du bétail de boucherie

Mitglied Achermann Thomas, Hauptstrasse 10, 6034 Inwil

ASR Arbeitsgruppe Basiskommunikation und Export-Marketing ASR**Groupe de travail communication de base et marketing d'exportation**

Präsident Bosshard Peter, Postplatz, 7423 Sarn

Vorstand Fachgruppe TTS / Comité de la section TTS

Mitglied Bosshard Peter, Postplatz, 7423 Sarn

Beschwerdekommision (2. Instanz) STS Kontrolldienst Tiertransporte**Commission de recours (2ème instance) Service de contrôle transports d'animaux PSA**

Mitglied Bosshard Peter, Postplatz, 7423 Sarn

Mitglied Matti Ruedi, bei ASTAG Bern, Weissenbühlweg 3, 3007 Bern

Europäischer Viehhändlerverband (UECBV)**Union de européenne du commerce du bétail et la viande (UECBV)**

Mitglied Bosshard Peter, Postplatz, 7423 Sarn
 Stellvertreter Oppliger Pierre, Rue de la Gare 38c, 2605 Sonceboz

Geschäftsstelle des Schweiz. Viehhändler Verbandes**Siège social du syndicat Suisse des marchands bétail**

Schweizerischer Viehhändler Verband

Herr Peter Bosshard

Kasernenstrasse 97

Postfach 660

7007 Chur

Telefon: 081 250 77 27

Fax: 081 250 77 28

E-mail: pebo@zs-ag.ch

SVV-Sektionen und deren Präsidenten / Sections du SSMB et leurs Présidents

Bern	Santschi Johann, Haslimattweg 6, 3267 Seedorf-Baggwil
Fribourg	Richoz Hervé, Route de la Frasse 451, 1618 Châtel-St. Denis
Jura	Schafer Julien, Grand' Rue 7, 2345 Les Breuleux
Liberaler Viehhändler Verband Hauenstein	Rickenbacher Rolf, Rheinfelderstrasse 6, 4450 Sissach
Mittelland	Kyburz Hansruedi, Dorfstrasse 32, 5242 Lupfig
Neuchâtel	Zahnd Denis, La Nantillière, 2203 Rochefort
Ostschweiz	Brühwiler Albert, Gnist, 8376 Fischingen
Solothurn	Nützi Rolf, Sonnhalde, 4556 Aeschi
Tessin	Terrani Giorgio, via al Laghetto 10, 6924 Sorengo
Vaud	Marti Pierre, commerce de porcs, 1585 Salavaux
Zentralschweiz	Achermann Thomas, Hauptstrasse 10, 6034 Inwil
Schweinehandel	Humbel Otto, Erlenweg 5, 5608 Stetten

I. JAHRESRECHNUNG 2019 / COMPTES ANNUELS 2019

ERTRAG / REVENUS	2019	2018	Budget 2021
Mitgliederbeiträge / Cotisations à Fr. 90.00	61'930.00	62'290.00	88'000.00
Verschiedene Verbandsbeiträge / Cotisations divers	10'000.00	9'000.00	10'000.00
Qualitätssicherung / garantie de qualité	192'002.80	198'544.01	190'000.00
Aus- und Weiterbildung / l'éducation, formation	367'624.63	332'147.18	300'000.00
Projektarbeiten / travail de projet	109'083.70	129'574.07	40'000.00
Diverse Erträge + Dienstleistungen / Recettes diverses + Services	54'043.12	97'058.85	100'000.00
TOTAL BETRIEBSERTRAG / REVENUS	794'684.25	828'614.11	728'000.00
AUFWAND / CHARGES			
Diverse Beiträge / Contributions divers	11'330.00	14'330.00	9'000.00
Verwaltung / Administration			
Personalkosten / frais de personnel	111'240.95	110'018.95	112'000.00
Sekretariat, Revisor / Secrétariat, révision	21'708.33	24'614.28	25'000.00
DV, Ausschuss, Vorstand / assemblée, comité, comité direct.	33'319.63	29'601.95	35'000.00
Kostenstellen / Les centres de coûts	143'077.34	175'094.56	110'000.00
Qualitätssicherung / garantie de qualité	139'154.07	148'025.40	130'000.00
Aus- und Weiterbildung / éducation, formation	262'078.07	243'399.29	220'000.00
Diverse Dienstleistungen, Fachreise / divers services, voyages			10'000.00
EDV / EDV	14'000.00	14'000.00	30'000.00
Projektarbeiten / travail de projet	71'419.33	40'530.25	30'000.00
Diverse Unkosten / Frais divers	4'481.63	3'535.82	5'000.00
Vorsteuerminderungen MWST / Les réductions d'impôt	3'762.00	2'638.00	4'000.00
TOTAL BETRIEBSAUFWAND / CHARGES	815'571.35	805'788.50	720'000.00
EBDIT (Gewinn vor Abschreibungen / Zinsen / Steuern)	-20'887.10	22'825.61	8'000.00
EBDIT (Bénéfice avant amortissements / intérêts / impôts)			
Abschreibungen / Dépréciation	-18'761.00	-21'000.00	
Steuern / Impôts	-376.00	-22.00	
Wertschriftenertrag / Revenus de titres	8'391.82	8'433.75	
Wertschriftenerfolg / Revenus de valeurs	32'625.95	-17'380.60	
Delkredeveränderung / changer du croire			
GEWINN/ BENEFICE	993.67	-7'143.24	

II. BILANZ / BILAN 31.12.2019

AKTIVEN / ACTIF	31.12.19
Flüssige Mittel / Liquidités	83'024.29
Wertschriften / Valeurs et titres	369'166.01
Forderungen / Débiteurs	178'965.85
Immaterielle Anlagen / Immobilisations incorporelles	122'001.00
Mobile Anlagen (EDV) / Immobilisations mobile	32'500.00
Transitorische Aktiven / Actif transitoires	149'173.50
TOTAL AKTIVEN / TOTAL ACTIFS	934'830.65
PASSIVEN / PASSIFS	31.12.19
Kreditoren / Créanciers	193'149.16
Pendente Ansprüche MWST / Prétentions pendantes TVA 3)	-14'057.70
Transitorische Passiven / Passifs transitoires	4'800.00
Rückstellung Delkrede / Réserve Ducreire	5'000.00
Reserven Innovationen / réserves innovations	742'062.50
Eigenkapital / Capital propre	2'883.02
Verlust/perte; Gewinn/bénéfice	993.67
TOTAL PASSIVEN / TOTAL PASSIFS	934'830.65

III. MITGLIEDER 2019 / MEMBRES 2019 (zahlende Mitglieder / membres rémunérés)

Kantone Cantons	SVV / SSMB		Beiträge / Cotisations 2019
	Mitglieder / Membres 2019	2018	
Bern / Berne	177	175	15'930.00
Freiburg / Fribourg	47	49	4'230.00
Jura / Jura	21	21	1'890.00
Liberaler VhV Hauenstein	6	6	540.00
Mittelland / AG, ZH, SH	65	65	5'850.00
Neuenburg / Neuchâtel	13	13	1'170.00
Solothurn / Soleure	19	19	1'710.00
Tessin / Ticino	6	6	540.00
VOV (AI, AR, GL, GR, SG, TG)	129	132	11'610.00
Waadt / Vaud	52	49	4'680.00
ZSVV (LU, ZG, URKANTONE) / Cantons de Suisse centrale	142	146	12'780.00
Einzelmitgliedschaften / Affiliations individuelles	4	4	1'000.00
Mitgliedschaft Handelsfirmen (N Firmen) Affiliations entreprises	4	4	8'000.00
Schw. Schweinehandelsvereinigung Union suisse des commerçants de porcs			2'000.00
	685	689	71'930.00

TREUHAND- UND REVISIONSBÜRO
HANS-RUEDI EGGENBERGER

DIPL. WIRTSCHAFTSPRÜFER

Quaderstrasse 8 7000 CHUR
Telefon 081 258 36 00
E-Mail: info@eggenberger-treuhand.ch
www.eggenberger-treuhand.ch

An die
Delegiertenversammlung des
**Schweizerischen Viehhändler-
verbandes SVV Genossenschaft**
9413 Oberegg

7000 Chur 30. März 2020 / HRE-cg

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Schweizerischen Viehhändlerverbandes SVV Genossenschaft, Oberegg, für das am **31. Dezember 2019** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz, Reglement und Statuten entsprechen.

Mit freundlichen Grüssen

Treuhand- und Revisionsbüro
HANS-RUEDI EGGENBERGER



H.R. Eggenberger

dipl. Wirtschaftsprüfer
leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Mitglied von EXPERTsuisse

Zugelassener Revisionsexperte (Reg.Nr. 504568)

**TREUHAND- UND REVISIONSBÜRO
HANS-RUEDI EGGENBERGER**

DIPL. WIRTSCHAFTSPRÜFER
Postfach 191 Quaderstrasse 8 7002 CHUR
Telefon 081 258 36 00 Fax 081 258 36 01
E-Mail info@eggenberger-treuhand.ch

A l'assemblée des délégués de la
**Société coopérative Syndicat suisse des
marchands de bétail SSMB
9413 Oberegg**

7000 Coire 30. mars 2020 /HRE-cg

Rapport de l'organe de contrôle – révision restreinte

En notre qualité d'organe de contrôle, nous avons examiné les comptes annuels (bilan, comptes de pertes et profits et annexe) de la Société coopérative Syndicat suisse des marchands de bétail SSMB, Oberegg, de l'exercice bouclé le **31 décembre 2019**.

Le Comité du SSMB est responsable des comptes annuels, tandis que notre tâche consiste à vérifier ces comptes. Par la présente, nous confirmons que nous remplissons les exigences légales relatives à la qualification et à l'indépendance.

Notre révision a été effectuée selon la norme suisse relative à la révision restreinte. Selon cette dernière, la révision doit être planifiée et exécutée de telle façon qu'il soit possible d'identifier dans la comptabilité d'importantes indications erronées. La révision restreinte est constituée principalement d'interrogations et d'actes de contrôle analytiques ainsi que de contrôles de détail adéquats de documents disponibles auprès de la société contrôlée. Par contre, les contrôles des procédures d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que les interrogations et d'autres actes de contrôle destinés à l'identification d'actes délictueux ou d'autres violations de dispositions légales ne font pas partie de cette révision.

Dans le cadre de nos travaux de révision, nous n'avons pas rencontré d'éléments qui auraient dû nous inciter à conclure que les comptes annuels et la proposition concernant l'utilisation du bénéfice ne correspondraient pas aux dispositions légales et statutaires ou aux règlements.

Meilleures salutations
Treuhand- und Revisionsbüro
HANS-RUEDI EGGENBERGER

H.R. Eggenberger
Expert-comptable diplômé
Personne dirigeant la révision
Expert-réviseur

Annexes :

- Comptes annuels (bilan, comptes de pertes et profits, annexe)
- Proposition concernant l'utilisation du bénéfice